

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Sent** Il duo Mi'amia da Valsot ha concertà d'incuort illa baselgia San Lurenh a Sent. Las duos chantaduras e musicistas indigenas han sport ün bel püschel d'aignas chanzuns in rumantsch vallader. **Pagina 6**

**Poschiavo** Grenzen trennen – und verbinden. Beim Festival sConfini vom 24. April bis 3. Mai geht es um Schmuggel als Teil der Geschichte, aber auch als Bild für Austausch. **Seite 8**

**Oberengadin** Das Engadin Festival bringt seit 84 Jahren Musik von Weltrang ins Engadin. In diesem Jahr wird die Grande Dame der Klavierkunst, Martha Argerich, den Reigen der zwölf Konzerte anführen. **Seite 11**

## Der Handwerkstradition ein neues Zuhause

**2028 feiert die Tessanda Val Müstair ihr 100-jähriges Bestehen. Bis dahin soll in Valchava ein Neubau des Bündner Architekten Peter Zumthor bezugsbereit sein. Das Bewilligungsverfahren ist bereits eingeleitet und auch die Geldsuche für das Zehn-Millionen-Prestigeprojekt.**

JON DUSCHLETTA

Die 1928 gegründete Handweberei Tessanda Val Müstair ist seit über 60 Jahren in einer Liegenschaft in Sta. Maria zu Hause. Dort aber kriecht Feuchtigkeit die Wände hoch, allenthalben ist Sanierungsbedarf angesagt und der zunehmend eng werdende Platz für die mittlerweile 20 Handweberinnen, die 30 hölzernen Webstühle und das Verkaufslokal der handwerklichen Erzeugnisse aus der Handweberei schränken den Betrieb je länger je mehr ein.

Weil eine Sanierung und Erweiterung der bestehenden Tessanda-Liegenschaft keine Option darstellt und in Sta. Maria selbst keine anderen Liegenschaften oder Baulandparzellen verfügbar sind, hat sich der Stiftungsrat der Stiftung Manufactura Tessanda Val Müstair für einen Neubau entschieden. Dafür konnte nicht nur der renommierte Bündner Architekt und Pritzker-Preisträger Peter Zumthor aus Haldenstein gewonnen, sondern im Nachbarort Valchava auch eine passende Baulandparzelle gefunden werden.



Der Bündner Architekt Peter Zumthor hat sich 2023 bei einer Führung durch die Tessanda vom Handwerk der Handweberei begeistern lassen. Er und sein Architektenteam stehen hinter dem Projekt Neubau Tessanda. Foto: Jon Duschletta

## Leistungsvereinbarung muss erneuert werden

**Spital-Zukunft** Die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden ist gescheitert. Obwohl eine Mehrheit der bisher abgegebenen Stimmen dafür wäre, verlangt das geltende Recht die Zustimmung aller elf Gemeinden. Damit ist klar: Eine neue Leistungsvereinbarung muss bald her – und auch sie braucht wiederum das Ja aller Gemeinden. Am vergangenen Mittwoch hat sich Bever für die Integration ausgesprochen. In Sils wird am Donnerstag entschieden. (rs) **Seite 3**

## Renovaziun cun consequenzas

**Val Müstair** La scoula Müstair vain plü co facil renovada a partir da quist uturon. Las scolaras ed ils scolars van dürant il temp da renovaziun da var duos ons a scoula a Sta. Maria. Ils uffants nu sun ils unics chi ston far müdada, eir la gronda statua dal pader Theodosius Florentini sto müdar lö. Daspö la fin dals ons 1960 as rechatta la statua dal plü cuntschaint pionier social svizzer dal 19avel tschientiner vi da la fatschada da la scoula. I nun es amo decis, scha la sculptura dal pader jauer tuornarà sün l'areal da scoula. Elio Meier, manader da l'uffizi da fabrica dal Cumün da Val Müstair disch chi sajan insemel culla populaziun in tschercha d'ideas co cha'l pader po tuornar sülla fatschada. Beat Grond chi cugnuoscha bain la vita dal pader deploroscha cha'l pader stuvarà bandunar la fatschada. Beat Grond chi cugnuoscha bain la vita dal pader deploroscha cha'l pader stuvarà bandunar la fatschada. (fmr/cam) **Pagina 6**

## Las laviors per la rundella cumainzan

**Zuoz** L'eivna passeda es gnieu drizzo aint il plazzel da fabrica per la nouva rundella a Zuoz e quists dis cumainzan las laviors da construczion per quist proget. La rundella dess gnir realisada sül sviamaint e traunter l'access a la vschinauncha, la via chantunela scu eir l'access in direczion da la zona da misteraunza e'l center sportiv Sur En. Da render pü sgür quist nuf da trafic es già pü lönch in discussiun, eir causa cha que ho do lo già divers accidaints – dal 2001 perfin ün mortel. «Cur cha'l sviamaint es gnieu planiso la fin dals ans 1970 as faiva que aucha quint cun tūna sveltezza da var 100 km/h sün quella via. Perque as vaiva da quel temp eir planiso las sortidas ed ils access in mōd fich generus», disch Roger Stäubli, scheff constructiun da vias e substitut da l'indschegner chantunel. (fmr/cam) **Pagina 7**

## Erfolgreiches SunIce Festival

**St. Moritz** Das SunIce Festival in St. Moritz ist am Wochenende erfolgreich über die Bühne gegangen. Bereits am Freitagnachmittag herrschte reger Betrieb auf dem Gelände auf Salstrains. CEO Loris Moser zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf. Aufgrund der Freestyle-WM musste das Festival verschoben werden. Das Osterwochenende erwies sich laut Veranstaltern als günstig. Die Ticketverkäufe lagen über dem Vorjahr. Das Line-Up bestand aus etablierten DJs und neuen Acts mit starker Präsenz in sozialen Medien. Auffallend tief war der Frauenanteil unter den Künstlern. Eine der wenigen weiblichen Künstler war Flurina Guldmann aus Basel. Die EP/PL hat mit ihr und mit Loris Moser über mögliche Gründe für die tiefe Frauenquote gesprochen. (KI/ep) **Seite 8**

## Osterfestspiele überzeugen

**Die ersten Osterfestspiele in Pontresina waren ein voller Erfolg. Zwei der fünf Klavierkonzerte waren sogar ausverkauft. Es wird definitiv eine zweite Ausgabe geben.**

FADRINA HOFMANN

Die Osterfestspiele 2025 im Hotel Walther in Pontresina haben einheimische und externe Gäste gleichermaßen angelockt. «Ab drei Konzerten sind es einfach Festspiele», erklärte Christian Jott Jenny zum Auftakt der fünf variantenreichen Klavierkonzerte, die von Gründonnerstag bis Ostermontag stattfanden. Die Organisatoren des Festival da Jazz haben die Konzertreihe ins Leben gerufen, dies als eine Art «back to the roots». In Pontresina fanden 2006 und 2007 die ersten Konzertreihen des Festival da Jazz statt.

In einem intimen Rahmen sind die zwei renommierten Jazzmusikerinnen Anke Helfrich und Clara Haberkamp, der Star-Pianist Jesús Molina sowie der Musiker und Unterhaltungskünstler Helge Schneider aufgetreten und haben für tosenden Applaus gesorgt. Helge Schneider hat wie gewohnt das «Rausschmeisser-Konzert» übernommen, nachdem er am Sonnagnachmittag virtuos den Stummfilmklassiker «The Kid» von Charlie Chaplin begleitet hatte. «Das Publikumsinteresse war super, und wir haben positives Feedback von den Künstlerinnen und Künstlern erhalten. Alle möchten wiederkommen», freut sich der Artistic Director, Dimitri Monstein. **Seite 9**

## Ergreifende Johannespassion

**St. Moritz** Mit einer ausdrucksstarken Aufführung von Bachs Johannespassion begeisterte das Vokalensemble «incantanti» unter der Leitung von Christian Klucker das Publikum in Chur und St. Moritz. Der mehrfach preisgekrönte Jugendchor überzeugte mit klanglicher Präzision, emotionaler Tiefe und der Besonderheit, das Werk auswendig zu singen. Unterstützt vom stilistisch brillanten Barockensemble Capriccio und hochkarätigen Solistinnen und Solisten sowie mit dem eindrucksvollen Evangelistin Maximilian Vogler und Sängerin Barbara Erni mit der Arie «Es ist vollbracht», entstanden zahlreiche Gänsehautmomente. Die Interpretation war musikalisch wie spirituell ein Höhepunkt – und wurde mit einer langen Standing Ovation belohnt. (KI/ep) **Seite 12**

**Die nächste Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt:****Datum**

Dienstag, 29. April 2025

**Zeit**

13.30 Uhr

**Ort**

Ratsaal im Alten Schulhaus St. Moritz Dorf

**Traktanden**

1. Begrüssung
2. Fahrgastzahlen 23.12.2024 bis 21.04.2025 und Bahnersatz
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28.01.2025
4. Geschäftsbericht 2024
5. Jahresrechnung 2024 mit Kommentar und Vollständigkeitserklärung, Revisionsbericht der BMU Treuhand AG und Bericht der GPK
6. Fahrplanperioden 2025-2026
7. Varia

Samedan, 17. April 2025

Monzi Schmidt  
Präsidentin des Vorstandes Gemeindeverband öffentlicher Verkehr Oberengadin**La prosmra radunanza dals delegios da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engadin'ota ho lö scu segua:****Data:**  
Mardi, ils 29 avrigl 2025**Ura:**

13.30

**Lö:**

Sela dal cussagl cumünel illa chesa da scoula veglia a San Murezzan.

**Tractandas**

1. Salüd
2. Numer da passagers dals 23-12-2024 fin als 21-04-2025 e bus da rimplazzamaint
3. Protocol da la radunanza da delegios dals 28-01-2025
4. Rapport da gestiun 2024
5. Quint annuel 2024 cun commentar, rapport da revisiun da la BMU Treuhand AG e rapport da la cumischun da gestiun CdG
6. Periodas d'urari 2025-2026
7. Varia

Samedan, ils 17 avrigl 2025

Monzi Schmidt  
Presidenta da la suprastanza da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engadin'ota**Engadiner Post**  
POSTA LADINAGeneralanzeiger für das Engadin  
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaลาดina@engadinerpost.ch](mailto:postaลาดina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrra FasserRedaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tuena (lt)  
Redaktion Posta Ladinia: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)  
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)**Baugesuch**In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:**Bauherrschaft**Leimer Henriette  
v. d. LATESTA AG

Via Somplaz 1

7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**Leimer Henriette  
v. d. LATESTA AG  
Via Somplaz 1  
7500 St. Moritz**Bauprojekt**Lösung Erstwohnungsanteilverpflichtung  
Wohnung W1 (S55862) EG, nach Art. 11 Abs. 2  
ZWG**Baustandort**

Via Tinus 8

**Parzelle Nr.**

1586

**Nutzungszone**

Allgemeine Wohnzone

**Auflageort**Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)  
Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 22. April 2025 bis und mit 12. Mai 2025 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 16. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde  
Hochbau St. Moritz**Einladung zur 4. Sitzung des Gemeinderates vom 30. April 2025**

Datum: 30. April 2025

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Ratsaal Schulhaus Dorf

**Traktanden**

1. Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
2. Protokoll der 3. Sitzung des Gemeinderates vom 26. März 2025
3. Botschaft betreffend Sonderbeitrag CHF 5.0 Mio. Flughafen Samedan
4. Rückblick Freestyle WM 2025 und Information
5. Richtlinien zum Umgang mit Gemeindeeigentum - Kenntnisnahme (2. Lesung) und Abschreibung Anregung Testa
6. Stiftung Sport- und Höhenmedizin St. Moritz
7. Kulturstiftung St. Moritz
8. Jahresrechnung 2024 St. Moritz Energie
9. Anregung Conrad - Meierei
10. Diverses / Information

**Gemeinde St. Moritz**

St. Moritz, 22. April 2025

**Für Adressänderungen und Umleitungen****Für Abonnemente:**

Tel. 081 837 90 00 oder

Tel. 081 861 60 60

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)**Engadiner Post**  
POSTA LADINA**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**STWEG Chesa Sur Via / Alpetta  
c/o Precis Engadin AG  
Via Cumünela 28B  
7522 La Punt Chamues-ch**Bauprojekt**Energetische Sanierung bei bestehenden Mehrfamilienhäusern  
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung**Strasse**

Crusch 64 / 66

**Parzelle Nr.**

1449

**Nutzungszone**

Wohnzone 2

**Auflagefrist**

vom 23. April 2025 bis 12. Mai 2025

**Einsprachen**

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazet 4

7503 Samedan

Samedan, 17. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

**Veranstaltungen****Sprachen-Café****St. Moritz** Haben Sie Lust, ungezwungen mit anderen Leuten Ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen, oder in Ihrer Muttersprache zu plaudern, und einfach das Beisammensein bei Kaffee oder Tee zu geniessen?

Unabhängig von Alter oder Herkunft finden sich Interessierte zu kleinen Gruppen zusammen, um sich auf Italienisch, Deutsch, Romanisch, Englisch, Portugiesisch, Französisch oder in anderen Sprachen zu unterhalten und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Datum: Donnerstag, 24. April, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Alterszentrum Du Lac. Kosten: keine, Konsumation auf eigene Kosten. Keine Anmeldung erforderlich. (Einges.)

Infos Seraina Bolt, Telefon 081 8336751  
E-Mail [serabolt@gmail.com](mailto:serabolt@gmail.com)**Grenzüberschreitendes Konzert****Cinuos-chel** Am Freitag, 25. April, findet um 20.00 Uhr in der Sela polivalenta in Cinuos-chel ein Konzert mit den beiden bekannten Engadiner Musikern Curdin Nicolay und Andi Gemassmer und der Gruppe Flourschwarz aus dem benachbarten Vinschgau statt. In ihren Vertonungen lyrischer Texte über die Fahrenden kommen Klezmer, slawische und gelegentlich orientalische Einflüsse zum Ausdruck. (Einges.)**Veranstaltungen****Krimi-Lesung «Nordkap trifft Engadin»****Samedan** Christian Ruch, Historiker, Kolumnist und Krimiautor, und die Bibliothek Samedan/Bever laden zur Lesung des Werkes «Mörk» ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 24. April in der Aula der Schule Samedan statt, Beginn um 18.30 Uhr.

Der Krimi «Mörk», geschrieben von Christian Ruch und Franziska Hidber, knüpft nahtlos an den Vorgänger «Vener» an und besticht durch düstere Dichte, viel Witz und reichlich Lokalkolorit. Mit einem spannenden Wechselspiel zwischen den eisigen Weiten des Nordkaps und der alpinen Kulisse des

Engadins zieht der Roman seine Leser in den Bann. Am Nordkap beginnt eine packende Suche durch Schnee und Sturm: Die Schweizer Regierungsrätin Jacqueline Wildhaber verschwindet spurlos auf der Insel Magerøya. Während die junge Meeresbiologin Selina und ihr zahmer Belugawal im Hafen von Honningsvåg eine zentrale Rolle spielen, entfaltet sich ein düsteres Drama im hohen Norden. 3500 Kilometer weiter südlich, im Engadin, durchleuchtet Sonderermittler Einar die Vergangenheit der Justizministerin aus Sargans – ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. (Einges.)

**Unterhaltungsabend des Cor mixt Champfèr****Champfèr** Die Wintersaison neigt sich dem Ende entgegen und der Frühling macht sich bereits bemerkbar. Zeit für den Cor mixt Champfèr, die über den Winter einstudierten Lieder und Theater dem Publikum zu präsentieren. Am kommenden Samstag, dem 26. April findet die Aufführung in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Champfèr der traditionelle Unterhaltungsabend des Cor Mixt Champfèr statt.

Ab 18.00 Uhr ist der Saal für hungrige Gäste geöffnet. Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot wird durch die Küchenmannschaft unter der Leitung von Barbara Döbeli bereitgestellt. Das Abendprogramm beginnt um 20.00 Uhr mit dem Konzert des Cor Mixt. Die Dirigentin Ladina Simonelli und die Vizedirigentin Barbara Camichel haben mit den über 40 Sängerinnen und Sängern elf neue Lieder eingeübt.

Rivieras Gü sorgt für Stimmung mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Reservationen sind nicht möglich. Ein frühes Erscheinen ist empfehlenswert, da sich der Saal erfahrungsgemäss schnell füllt.

Für Chor- und Theaterliebhaber, die es eher gemütlicher möchten, findet am Freitag, 25. April ab 19.30 Uhr die öffentliche Hauptprobe statt. Es wird eine reduzierte Festwirtschaft angeboten. Der Eintritt bei der Hauptprobe ist frei. Es wird eine Kollekte gesammelt.

(Einges.)

# Peter Zumthor: «Das Gebäude wird dereinst sagen, schau, ich bin eine Handweberei»

**In diesen Tagen beginnt die Suche nach Geldern, um den Neubau der Handweberei Tessanda zu finanzieren. Die Beteiligten sind zuversichtlich, die benötigten rund 7,5 bis zehn Millionen Franken rechtzeitig generieren zu können.**

JON DUSCHLETTA

«Der Zeitpunkt fürs Handwerk ist momentan gut», sagt Maya Repele, die Geschäftsleiterin der Tessanda Val Müstair voller Überzeugung. Und so lässt sie auch keinen Zweifel daran, dass sie mit ihren 20 Mitarbeiterinnen und den 30, teils antiken Holzwebstühlen gerne in Sta. Maria geblieben wären.

Weil aber ein wirtschaftlich sinnvoller Weiterbetrieb der Tessanda an heutiger Wirkungsstätte aus verschiedenen Gründen langfristig kaum mehr möglich sei, ist die umtriebige Textilspezialistin umso glücklicher, im Nachbarort Valchava eine perfekte neue Umgebung für den bald 100-jährigen Traditionsbetrieb gefunden zu haben (siehe Front).

Nachdem die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft weder in Sta. Maria noch in anderen Ortschaften in der Val Müstair erfolgreich war, kam die Erlösung von drei Landbesitzern aus Valchava. Diese hatten sich und ihre drei Baulandparzellen am Ortsrand zusammengetan, so eine genügend grosse und ideal gelegene Parzelle geschaffen und diese der Fundazion Manufactura Tessanda Val Müstair zum Kauf angeboten. «Ein wahrer Glücksfall», so Repele, «der Vertrag ist aber so aufgesetzt, dass der Kauf erst mit einer gültigen Baubewilligung wirksam wird.»

## Finanzierung als Knackpunkt

Damit und mit der am Dienstag erfolgten Eingabe des Quartierplanverfahrens sind zwar die ersten Schritte getan, trotzdem steht das ambitionierte Bauvorhaben noch am Anfang. Nicht zuletzt der Finanzierung wegen. Die Stiftung geht in ihrer Baudokumentation von vorsichtig geschätzten rund 7,5 Millionen Franken Investitionskosten aus. Architekt Peter Zumthor seinerseits sprach von «wohl eher einem Zehn-Millionen-Projekt». Geld, welches in welcher Höhe auch immer, weder aus Eigenmitteln noch aus dem sehr erfolgreichen Betrieb der Tessanda alleine wird generiert werden können.

Laut Maya Repele soll der Verkauf der heutigen Tessanda-Liegenschaft samt grossem Umschwung einen wichtigen Teil der benötigten Mittel einbringen. «Darüber hinaus ist unser Ziel, so viele Mittel wie möglich über Zuwendungen Dritter einzunehmen, um damit das



Das Modell Neubau Tessanda aus dem Vorprojekt von Peter Zumthor lässt den Charakter des in Lärchenholz, Stein und Glas geplanten Gewerbebaus in Valchava erahnen. Architekt Peter Zumthor mit einer seiner ersten Projektkizzen für den Gewerbebau als neue Heimat der Tessanda Val Müstair. Fotos: Jon Duschletta



Maya Repele, seit 2018 Stiftungsrätin und seit 2019 Geschäftsleiterin der Tessanda, hat für Aufschwung gesorgt. Sie brennt für die Handweberei. Die in Valchava für den Neubau reservierte Landparzelle an der Kreuzung Bauorcha zur Umfahrungsstrasse kam dank dem Zutun von drei Landbesitzern ins Gespräch.

operative Geschäft nicht zu belasten.» Es seien bereits verschiedene Gespräche mit Stiftungen, Ämtern oder Privatpersonen erfolgt und auch schon viele positive Rückmeldungen eingegangen. Beispielsweise hat im letzten November eine nicht namentlich genannte Stiftung, die sich für Förderung von Frauen und Handwerk einsetzt, Tessanda einen siebenstelligen Betrag in Aussicht gestellt. Notabene, noch ohne das Neubauprojekt im Detail zu kennen. Andere potenzielle Geldgeber hätten da aber erst auf Zahlen und ein eigentliches Projekt gewartet, so Maya Repele, «deshalb gehen wir jetzt nach Ostern die Mittelbeschaffung mit Vollgas an.»

## Zuhause für bedrohtes Handwerk

In der bestehenden Liegenschaft der Tessanda in Sta. Maria stehen sich heute die Handwerkerinnen auf den Füßen, bis zu vier der grossen und lauten mechanischen Webstühle zwängen sich in einen Raum. Das soll laut dem 81-jährigen Peter Zumthor und dessen 32-jähriger Mitarbeiterin, Projekt- und Bauleiterin Anna Opitz, mit dem Neubau aber

markant besser werden: «Das Handwerk ist heutzutage bedroht und droht verloren zu gehen», so Zumthor. Da sei es wichtig, einen solchen Neubau mit viel Sorgfalt und handwerklichem Können zu planen und zu bauen.

Der dafür vorgesehene Standort sei ein guter und verdiente einen besonderen Gewerbebau. Der längliche Bau wirke auch der Verzettelung der Dorfstruktur entgegen, wirke in seiner Nord-Süd-Ausrichtung als Sicht- und Schallschutz gegenüber der Umfahrungsstrasse und ermögliche die Bildung eines eigentlichen Dorfkerns beim nahe gelegenen Hotel Central La Fainera. «Ein Gebäude», so Zumthor, «das dem Betrachter dereinst sagen wird, schau, ich bin ein spezieller Bau, ich bin eine Handweberei.»

Von den 30 aktuell in Betrieb stehenden Webstühle – sie alle tragen eigene Namen und sind zum Teil über 100 Jahre alt – sollen im Neubau jeweils zwei in einem Raum nebeneinander aufgereiht Platz finden und auf zwei der drei oberirdischen Etagen verteilt werden. Ergänzt durch Näherei, Spul-, Zettel- und Fertigungsräumen sowie im Erd-

geschoss mit Eingangsbereich, Café, Büros, Ausstellungs- und Verkaufsräumlichkeiten und im Untergeschoss mit Lager-, Garderoben-, Aufenthalts- sowie Atelier- und Kursräumen.

Maya Repele betont, die Tessanda wolle und solle betrieblich nicht markant weiter wachsen, sehr wohl aber durch den Neubau den dringend benötigten zusätzlichen Raum für Produktion und Verkauf schaffen. Aber auch für Kurse und Führungen, welche in den letzten Jahren stark zugenommen hätten. So hätten allein im letzten Jahr 80 Personen die von der Tessanda angebotenen Grundkurse Handweben und Blaudruck im Kloster St. Johann in Müstair besucht und gar 840 Personen an Betriebsführungen durch die Tessanda in Sta. Maria teilgenommen.

## Für Frauenarbeit und Handwerk

Neben dem vielschichtigen Mehrwert für die Tessanda, einer höheren Sicherheit, einfacheren Abläufen und besserer wie auch schöneren Arbeits- und Aufenthaltsräumen streicht Maya Repele auch die dringend benötigte grössere und attraktivere Ladenfläche hervor.

«Der Neubau wird die Tessanda markant verändern», ist sie sich sicher, «Zumthors Architektur wird Anziehungspunkt sein, wir werden mehr Perspektiven bekommen und auch die Nebensaisons beleben können.»

Besonders wichtig ist ihr aber der Mehrwert, welcher ein solcher Neubau für das Handwerk der Handweberei für den Frauenberuf als solchen oder auch für die Wertschöpfung im Tal mit sich bringen kann. «Wir wollen getreu unserer Tradition die Frauenarbeitsplätze und das Handwerk erhalten und fördern.»

Kommen die benötigten Finanzmittel zusammen und erwachsen dem Projekt keine neuen und zusätzlichen Hürden, so ist Maya Repele zuversichtlich, den Tessanda-Neubau in Valchava im Sommer 2028 und pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum der Handweberei einweihen zu können. Sie träumt von einem Gebäude, das lebt und dessen Wände wie jene der jetzigen Tessanda auch durch die rhythmischen Bewegungen der Webstühle zittern und vibrieren. «Man muss die Arbeit der Handwerkerinnen spüren und hören können.»

## Engadiner für Engadiner

**Medienmitteilung** Die im Jahr 2003 gegründete gemeinnützige Stiftung Gabriel-Brunold mit Sitz in Samedan unterstützt Menschen im Oberengadin, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Ziel ist es, finanzielle Engpässe unbürokratisch zu lindern.

Im Rahmen der kürzlich in der Chesa Ruppaner in Samedan durchgeführten Sitzung des Stiftungsrats konnte die Präsidentin, Anna Bisaz Baumann, Gäste des Regionalen Sozialdienstes und der Berufsbeistandschaft Region Maloja begrüßen und auch auf die finanzielle Entwicklung der Stiftung hinweisen.

Dank der soliden Erträge aus dem Stiftungsvermögen sowie der zunehmenden Spendenbereitschaft der Engadiner und Engadinerinnen wächst der Handlungsspielraum der Stiftung zu Gunsten unterstützungsbefürftiger Personen.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden von den anwesenden Stiftungsräten genehmigt, und mit Walter Isler wurde ein neues Mitglied in das Gremium gewählt.

Stiftung Gabriel Brunold

Mehr Informationen unter:  
[www.stiftung-gabriel-brunold.ch](http://www.stiftung-gabriel-brunold.ch)

## Veräußerung von Immobilien

**Steuerpraxis** Wer Immobilien veräußert, sollte je nach Art und Weise eine mögliche Qualifikation als gewerbsmässiger Liegenschaftshändler prüfen lassen – und zwar besser früh als zu spät.

Denn das Bundesgericht hat hier eine sehr strenge Praxis, die mehr als einmal bei den Steuerpflichtigen für eine ungeahnte böse Überraschung gesorgt hat. Die jeweils entscheidende Frage ist, ob ein Gewinn aus dem Verkauf von Grundstücken oder Liegenschaften als privater Kapitalgewinn oder als Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu qualifizieren ist. Wo jeweils

die Grenze zu ziehen ist, ist im Zweifelsfall nicht immer leicht herauszufinden. Zur Abgrenzung im Einzelfall hat das Bundesgericht einen Katalog von Indizien festgelegt, bei deren Vorhandensein eine selbständige Erwerbstätigkeit als gewerbsmässiger Liegenschaftshändler in Betracht kommen kann.

Eine Rücksprache mit einem Steuerberater/-experten, einem Treuhänder oder auch mit dem zuständigen Steueramt kann gemäss einer Mitteilung durchaus ratsam sein.

Medienmitteilung  
Hauseigentümerverband Schweiz

## Intelligente Stromzähler

**Medienmitteilung** Repower installiert in seinen Versorgungsgebieten Stromzähler, mit denen die Kunden ihren Stromverbrauch analysieren können. Bis Ende 2027 werden 60000 herkömmliche Stromzähler ersetzt. Ab April wird neben dem Prättigau und der Surselva auch im Engadin mit der Installation begonnen. Der Einbau von intelligenten Stromzählern ist eine gesetzliche Vorgabe der Energiestrategie 2050 und ein Baustein der Energiewende. Bis Ende 2027 werden alle Haushalte im Repower-Versorgungsgebiet mit den neuen Zählern ausgerüstet sein.

Repower AG

## Starke Turnerinnen und Turner in Zuoz

**Turnsport** Am Samstag, 12. April, trafen sich in Zuoz zahlreiche Turnerinnen und Turner zum alljährlichen «Engadiner Gerätematch».

Der «Engadiner Gerätematch» wird jeweils im Frühjahr vom einheimischen Geräteturnverein Getu TZ Engiadina organisiert und erfreute sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit bei Teilnehmenden wie Zuschauern.

289 Turnerinnen und 26 Turner aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen turnten in sieben Kategorien

von K1 bis K7. Die Athleten zeigten an den Geräten Boden, Sprung, Reck, Schaukelringe schöne Übungen. Die Turner begeisterten das Publikum zusätzlich am Barren und am Hochreck mit eindrücklicher Körperbeherrschung und viel Krafteinsatz.

Die Südbündner Turnerinnen vermochten mit Podestplätzen sowie einigen Auszeichnungen zu überzeugen. Bei den Turnerinnen war es Fabia Niggli vom Verein GETU TZ Engiadina, die in der Kategorie K6 den dritten Podest-

platz erreichte. Auch in der Kategorie Turnerinnen K2 reichte es für einen einheimischen Podestplatz. Sanna Hägl vom GETU TZ Engiadina durfte mit einer ausgezeichneten Gesamtnote von 37.65 Punkten die Silbermedaille entgegennehmen. Auszeichnungen erhielten: Sophia Parli, Johanna Stöckl, Mayla Cambrone, Laura de Stefano, Jolie Zogg (K1); Norina Zeller, Luise Krischker (K2); Lisa Veringa, Kendra Pasti (K3); Lena Niggli (K5), Jasmin Valentini (K4); Alina Püntener (K6).

Als besondere Auszeichnung für den einheimischen Turnsport sind die Leistungen der Südbündner Turner zu werten. So sicherte sich der gebürtige Appenzeller Elia Scherrer, der seit einem Jahr mit GETU TZ Engiadina trainiert, den dritten Platz in der zweithöchsten Kategorie der Turner. Ebenfalls auf dem dritten Podestplatz platzierte sich in der Kategorie K2 Leandro Valentin vom Verein GIDU Ftan. In der Kategorie K1 erturnte sich Sandro Loher vom Verein Gimmats Sent-Scuol die Silber-

medaille, und in dieser Kategorie zuoberst auf dem Podest strahlte Mattia Stepanek vom GETU TZ Engiadina ins Publikum.

Das OK darf dank dem begeisterten Einsatz aller Turnenden, der Mithilfe von Eltern und Vereinsverantwortlichen sowie der Unterstützung von Sponsoren auf einen gelungenen Gerätewettkampf zurückblicken.

Die Gesamtrangliste des Anlasses ist über [www.getu-tz-engiadina.com](http://www.getu-tz-engiadina.com) abrufbar.

(Einges.)

## Poschiavo verschenkt Punkte in Amriswil

**Fussball** Valposchiavo Calcio musste sich am vergangenen Samstag mit einem Unentschieden begnügen. Der zweite Gegentreffer fiel in letzter Sekunde. Wie zu erwarten, diktirten die Puschlaver von Beginn an die Partie. Nach einigen guten Gelegenheiten war es Stürmer Nicolò Pola, der die Führung besorgte. In Halbzeit zwei neutralisierten sich beide Mannschaften. Der FC Amriswil hatte mehr Ballbesitz, ohne aber gefährlich zu werden. Nach rund einer Stunde sorgte Pola mit seinem Doppelpack für die vermeintliche Entscheidung. Kurz darauf konnten die Amriswiler mit der ersten grossen Chance auf 1:2 stellen. Danach ver-

gaben die Südbündner mehrere Grosschancen. Mit der letzten Aktion des Spiels traf der FC Amriswil mit einem perfekt ausgeführten Freistoss und retteten somit einen Punkt. Poschiavo wiederum verpasste es, die Lücke zu den Abstiegsplätzen zu vergrössern. Nach 18 Spielen beträgt der Vorsprung fünf Punkte.

Morgen Mittwoch treffen in Tinzong der CB Surses und der FC Celerina aufeinander. Für die Engadiner geht es darum, sich im Tabellen-Mittelfeld zu festigen und vorzeitig den Klassenerhalt zu sichern. (It)

aktuelle Resultate unter [www.matchcenter.ofv.swiss](http://www.matchcenter.ofv.swiss)

**Ski Alpin** Ein Wochenende voller Spannung, Adrenalin und sportlichen Höchstleistungen liegt hinter dem Ski Racing Team Silvaplana-GR. Beim 22. internationalen Silvretta Schüler-Cup in der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl stellte der Engadiner Nachwuchs eindrucksvoll unter Beweis, dass mit ihm zu rechnen ist.

Vom 11. bis 13. April verwandelte sich das grenzüberschreitende Skigebiet zwischen der Schweiz und Österreich in eine Bühne für den europäischen Skinachwuchs. Mehr als 800 junge Athletinnen und Athleten aus ganz Europa lieferten sich auf technisch anspruchsvollen Pisten packende Rennen um Hundertstel-

sekunden – und mittendrin: das Team aus Silvaplana-Champfèr, das sich mit einem Sieg, mehreren Podestplätzen und diversen Top-Ten-Ergebnissen eindrucksvoll in Szene setzte.

So fuhr Fay Eggenberger am Freitag in der Kategorie 2014-2015 auf einen starken 2. Platz. Camilla Battaglia überzeugte mit dem 3. Platz bei den Jahrgängen 2016-2017 und Max Eggenberger komplettierte das Podest in der Kategorie 2013 mit Rang 3. Und Julian Raimondo fuhr in der Kategorie 2018 und jünger auf Rang drei.

Am Samstag setzte Fay noch einen drauf und holte sich diesmal den Sieg in ihrer Kategorie, und auch Camilla

fuhr erneut stark und wurde in ihrer Kategorie Zweite.

Am Sonntag schliesslich sicherte sich Sascha Hugener Platz 9 in der Kategorie 2011-2012. Er war in dieser Kategorie der Stärkste aus dem Jahrgang 2012, ein starkes Ausrufezeichen gegen die ältere Konkurrenz.

«Unsere Athletinnen und Athleten haben über das ganze Wochenende hinweg vollen Einsatz gezeigt. Die Resultate sprechen für sich und sind ein Beweis für die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit, die unser Club seit Jahren leistet», resümiert eine sichtlich stolze Teamcoach-Chefin Valentina Bavo.

Ivo Eggenberger

## Engadiner Nachwuchs auf Erfolgskurs



### Öffnungszeiten Mai 2025

**Die Biblioteca Engiadina** bleibt während der Schulferien vom 5. Mai bis und mit 23. Mai 2025 geschlossen

Ab Montag, 26. Mai 2025 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

An Auffahrt, 29. Mai 2025 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Montag bis Freitag 10.00 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

[www.bibliotecasegl.ch](http://www.bibliotecasegl.ch)



### WIR SUCHEN DICH!

Hast du eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura und interessierst dich für Wort und Bild? Möchtest du erfahren wie von der Idee über die Recherche und das Schreiben ein journalistischer Text entsteht? Oder könntest du dir vorstellen, später einmal in den Journalismus einzusteigen?

Dann bis du bei uns als

### PRAKTIKANTIN / PRAKTIKANT

genau am richtigen Ort. Nicht auf der Zuschauertribüne. Du bist mitten im Geschehen, bringst Ideen ein, recherchierst, machst Fotos, schreibst Artikel, produzierst Videos und betreust unsere Social Media-Kanäle.



Schreiben



Recherchieren



Foto & Video



Social Media

Das Praktikum dauert drei bis sechs Monate, Arbeitsbeginn ist ab sofort oder nach Vereinbarung. Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Engadiner Post/Posta Ladina  
Andrea Gutgsell, Redaktor  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 81 837 91 00  
a.gutgsell@engadinerpost.ch

Engadiner Post  
POSTA LADINA

33%  
ab 2 Inseraten



### Muttertag Unser Angebot für Ihr Inserat

Am 11. Mai 2025 ist Muttertag. Nutzen Sie die Reichweite der «Engadiner Post/Posta Ladina» und machen Sie mit Inseraten auf Ihr Muttertags-Angebot aufmerksam. Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Angebot gültig für Buchungen vom 1. Mai – 10. Mai 2025.

Inserateschluss  
10.00 Uhr am Vortag  
der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Gammeter Media AG  
Telefon 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post  
POSTA LADINA



Der Verein «insemel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insemel-engadin.ch  
www.insemel-engadin.ch  
T 079 193 43 00

Aus gesundheitlichen Gründen verkaufe ich in La Punt Chamues-ch an erhöhter Lage,  
**6 Zimmer Einfamilienhaus**  
mit drei Einliegerwohnungen und Tiefgarage,  
Wohnfläche total ca. 300 m<sup>2</sup>, altrechtlich.  
Für Informationen E-Mail an: ponte@mail.ch

**MOVIMENTO**

**SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL**

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO • Via Nouva 1 • 7503 Samedan  
Tel. 081 851 12 12 • info@movimento.ch • www.movimento.ch

# Vetorecht bringt Spital-Vorlage zu Fall

**Noch stehen Abstimmungen in verschiedenen Gemeinden an. Doch bereits jetzt ist klar: Die Integration des Spitals Samedan ins Kantonsspital per 1.1.26 ist gescheitert. Das Verfahren zur Abstimmung macht es möglich.**

RETO STIFEL

Es handelt sich um eine hypothetische Frage, die sich zum heutigen Zeitpunkt auch noch nicht beantworten lässt. Nur in fünf von elf Oberengadiner Gemeinden ist der Entscheid zur Spitalvorlage bereits definitiv gefallen. In drei weiteren lediglich auf Basis einer Konsultativabstimmung – dort werden die Stimmberichtigen an der Urne das letzte Wort haben.

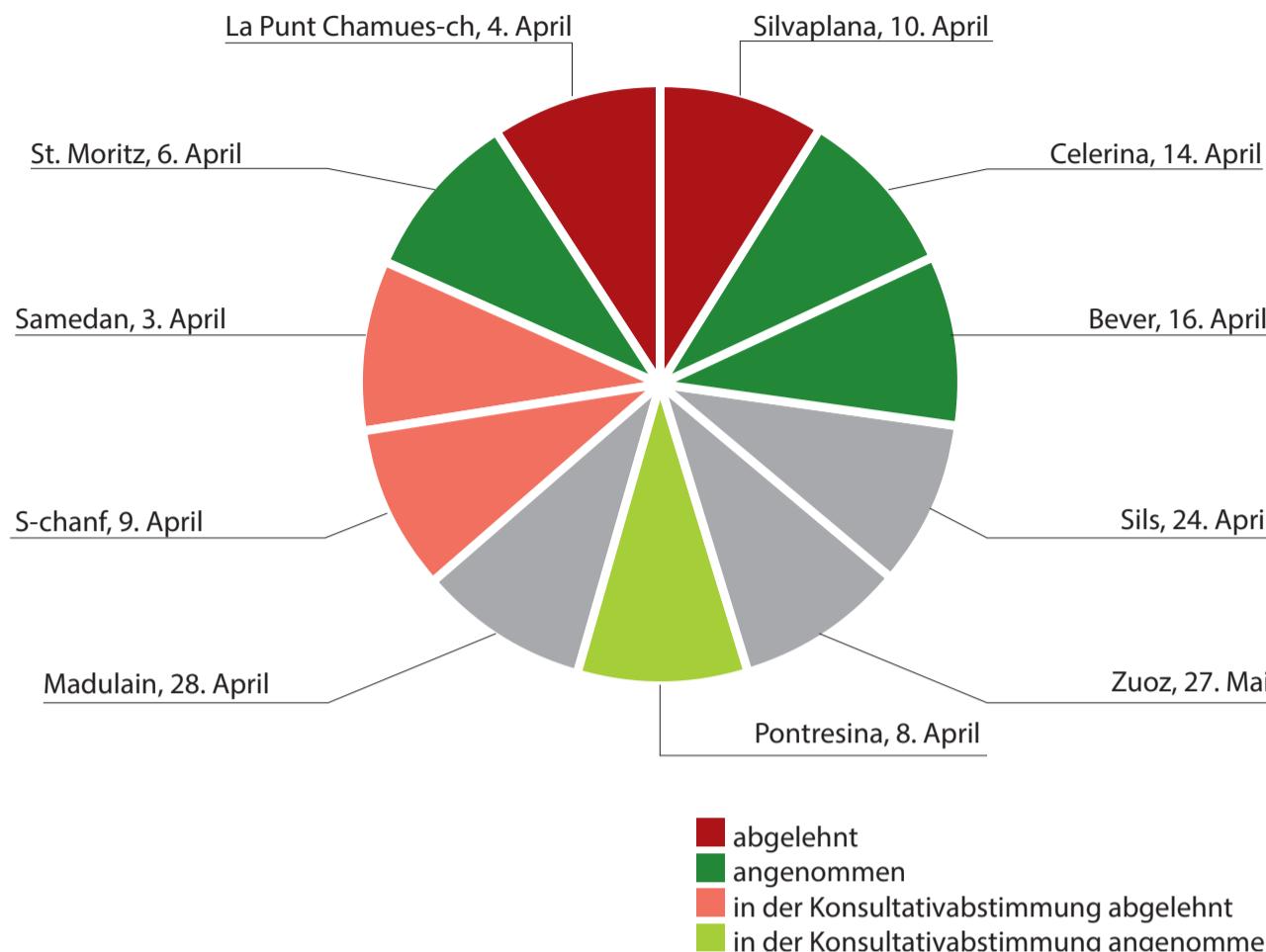
Die zentrale Frage lautet also, ob die Vorlage durchkomme, wenn lediglich die Mehrheit der Stimmberichtigen für ein Gesamt-Ja nötig wäre. Ein Ja scheint realistisch – zumindest, wenn man die Zahlen der acht Gemeinden betrachtet, die bereits abgestimmt haben (definitiv oder konsultativ): 994 Stimmberichtige haben Ja gesagt, 773 Nein. Und selbst wenn man die drei «Konsultativ-Gemeinden» weglässt, ergäbe sich mit 750:558 Stimmen immer noch ein Ja.

Tatsächlich sieht die Realität nach rechtlicher Grundlage aber anders aus: Nach aktueller Gesetzgebung ist die Vorlage nur angenommen, wenn alle elf Gemeinden zustimmen. Mit dem Nein aus La Punt und Silvaplana ist die Integration des Spitals Oberengadin (SOE) in das Kantonsspital Graubünden in der derzeit vorliegenden Form vom Tisch. Das bestätigt auch SGO-Stiftungsratspräsident Christian Brantschen. Noch vor der Abstimmung hatte er erklärt, man müsse mit einer ablehnenden Gemeinde allenfalls erneut das Gespräch suchen – eine Aussage, die bei den Stimmberichtigen nicht gut ankam und den Gegnern der Vorlage in die Karten spielte.

## Im Moment vom Tisch

Bereits vor einer Woche hatte Brantschen an der Gemeindeversammlung von Celerina betont, dass man den Entscheid selbstverständlich akzeptiere und das Quorum der Einstimmigkeit für das vorliegende Projekt auf der vorgesehenen Zeitachse nicht erreicht werde. Entscheidend ist der Zusatz «auf der vorgesehenen Zeitachse» – sprich: bis zum 1. Januar 2026. Gemäss Brantschen ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Integration zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufs Tapet kommt.

Um über das weitere Vorgehen zu entscheiden, will man zunächst alle Abstimmungen abwarten. «Dem Stiftungsrat der SGO geht es darum, sich ein umfassendes Bild von der politi-



**Acht Gemeinden haben bereits abgestimmt (konsultativ oder definitiv). Als letzte Gemeinde hat Bever Ja zur Spitalintegration gesagt. Ein Zwischenfazit zeigt, dass bis jetzt 994 Stimmberichtige mit Ja votierten, 773 mit Nein. Trotzdem ist die Vorlage wegen des «Vetorechtes» der Gemeinden gescheitert.**

Grafik: Gammeter Media

schen Akzeptanz der Vorlage zu verschaffen. Erst nach einer sorgfältigen Auslegeordnung wird es im Einvernehmen mit den Gemeinden möglich sein, mit einiger Verlässlichkeit über das weitere Vorgehen zu befinden.» Laut Brantschen wäre es fahrlässig, die Meinungen zur Vorlage nicht in die künftige Strategie einfließen zu lassen. «Schliesslich besteht das übergeordnete Ziel nach wie vor darin, eine tragfähige Lösung für die unbestrittenen Probleme unseres Regionalspitals zu erarbeiten.»

## Das Abstimmungsprozedere

Eine Frage, die in den vergangenen zwei Wochen an den Gemeindeversammlungen immer wieder gestellt wurde, dreht sich um das Abstimmungsprozedere – konkret: Warum muss in jeder Gemeinde einzeln abgestimmt werden, und warum ist Einstimmigkeit erforderlich? Diese Frage richtet sich an Thomas Kollegger, Leiter des kantonalen Amtes für Gemeinden. Er verweist zunächst auf das Krankenpflegegesetz (KPG), das festhält, dass die elf Oberengadiner Gemeinden in der Gesundheitsregion zusammengeschlossen sind und sich gemäss diesem Gesetz in «zweckmässiger Weise» zu organisieren haben. Was dabei als «zweckmässig» gilt – insbesondere in Bezug auf die Trägerschaft – liegt primär in der Verantwortung der Gemeinden.

## Folgen der Gebietsreform

Mit der kantonalen Gebietsreform wurde im Jahr 2017 das Kreisspital Ober-

engadin in die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) überführt. Mit dieser Verselbständigung übertragen die elf Gemeinden des Oberengadins unter anderem den Spitalbetrieb auf die SGO und stimmten gleichzeitig einer entsprechenden Leistungsvereinbarung (LV) zu.

«Dass eine Gemeinde, die nun eine Vorlage ablehnt, trotzdem einen Mehrheitsentscheid mittragen müsste, hätte bedingt, dass sie sich interkommunal zu einem solchen Verfahren hätte verpflichten müssen», erklärt Kollegger. Wenn das nicht geschieht, könne – so Kollegger – eine Gemeinde, die die Vorlage ablehnt, nicht allein durch den Umstand, dass sie einer Gesundheitsversorgungsregion angehört und eine Stiftung in dieser Region die Aufgabewahrnehmung übernommen hat, dazu gezwungen werden, einen Mehrheitsentscheid mitzutragen. «Konkret heisst das tatsächlich: Faktisch besitzt jede einzelne Gemeinde ein Vetorecht. Das Nein einer einzigen Gemeinde führt dazu, dass die Vorlage in der entsprechenden Form nicht umgesetzt werden kann.»

## In Zukunft anders lösen?

Gemäss Brantschen wird der Stiftungsrat unter dem Eindruck der Gemeinderesultate diskutieren müssen, mit welchen rechtlichen Massnahmen dieses Einstimmigkeitserfordernis in Zukunft zugunsten eines Mehrheitserfordernisses ersetzt werden kann. «Ob die Lösung in der

sinngemässen Übernahme der Regelung gemäss den Statuten der Region Maloja liegt, welche für gewisse Abstimmungsgegenstände eine Mehrheit an zustimmenden Gemeinden fordert, wird ebenso zu diskutieren sein wie eine Art interkommunale Vereinbarung, die das Verhältnis der Gemeinden zur SGO bestimmt», sagt er.

Gemäss Gemeindegesetz wäre es theoretisch möglich, eine Abstimmung mittels einer Wiedererwägung zu wiederholen. Das war beispielsweise der Fall, als das Münstertal zur Gemeinde Val Müstair fusionierte und von den sechs Gemeinden einzig die mit Abstand kleinste, Lü, das Vorhaben zunächst ablehnte. Allerdings würde eine solche Wiedererwägung eine Zweidrittelmehrheit bedingen, um überhaupt auf das Geschäft eintreten zu können.

## Neue LV ist zwingend

Da dies für die Verantwortlichen der SGO keine Option ist, werden sie nun rasch eine neue Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und

der SGO ausarbeiten müssen – der aktuell gültige Vertrag läuft Ende Jahr aus. Auch diese neue Leistungsvereinbarung wird in jeder Gemeinde zur Abstimmung kommen und bedingt Einstimmigkeit.

Auch wenn die aktuelle Vorlage gescheitert ist, betont Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils und Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, wie wichtig es ist, dass sich möglichst viele Stimmberichtigen und Stimmberichtige aus den noch nicht (oder nur konsultativ) entschiedenen Gemeinden aktiv beteiligen, mitdiskutieren und ihre Meinung kundtun.

«Gesundheitsversorgung geht uns alle an, und mit der Ablehnung sind noch keine Probleme gelöst. Für die künftige Lösungsfindung braucht es deshalb weiterhin eine breite Meinungsbildung und eine möglichst repräsentative Rückmeldung – über die ganze Region hinweg.»

Als nächste Gemeinde entscheidet Sils am kommenden Donnerstag.

## Bever sagt Ja zur Spital-Integration

Mit 61:48 Stimmen hat die Gemeindeversammlung von Bever am vergangenen Mittwoch der Integrationsvorlage deutlich zugestimmt. Die 111 Anwesenden repräsentierten 23 Prozent der Stimmberichtigen.

«Die Integrationsvariante mag auch nicht das Ei des Kolumbus sein, sie schafft aber die Grundlagen für die Sicherung der Gesundheitsversorgung im Oberengadin», sagte die Beverer Gemeindepräsidentin Selina Nicolay. Sie appellierte an die Anwesenden, über die Region hinaus zu denken. Es brauche in Graubünden ein starkes Kantonsspital, damit es auch den anderen Gesundheitsregionen gut gehe.

Ein Gegner der Vorlage zog den Vergleich zum Untergang der Swissair. Auch diese habe vor dem Kollaps in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Gesellschaften hinzugekauft, um sich Marktanteile zu sichern. «Wie das geendet hat, dürfte Ihnen bekannt sein. Mich überzeugt diese Vorlage nicht.»

Den Swissair-Vergleich wollte die VR-Präsidentin der SGO, Prisca Anand, nicht so stehen lassen. Das

Kantonsspital sei das Bündner Spital von allen, und das Spital Oberengadin biete sehr gute Qualität. Ein Vergleich mit maroden Fluggesellschaften, die die Swissair damals aufgekauft habe, sei nicht angebracht. «Ich bin überzeugt, dass wir mit einem Alleingang ein höheres Risiko eingehen, als wenn wir unseren Betrieb dem Kantonsspital übergeben.»

Eine Votantin befürchtete, dass das Spital Samedan bei einer Integration zur Wasserträgerin der Klinik Gut wird und die rentablen Operationen ausschliesslich in St. Moritz stattfinden würden. Dem widersprach Markus Furrer, Projektleiter seitens des KSGR. Bei einer Integration fliesset das Geld letztlich in die gleiche Kasse. Dass der eine oder andere Orthopädiepatient mehr in der Klinik Gut behandelt werde, sei wahrscheinlich, mache aber auch Sinn. «Was aber auch klar ist: Der Spitalstandort Samedan ist unbestritten und bleibt erhalten.»

Die beiden anderen Anträge im Zusammenhang mit der Spitalabstimmung wurden jeweils mit grossem Mehr gutgeheissen. (rs)

## Die zentralen Elemente der Abstimmung

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreibt das Spital Oberengadin in Samedan als zentrales Element der medizinischen Versorgung im Oberengadin. Aufgrund der steigenden Kosten, des Fachkräftemangels und der zunehmenden Anforderungen an kleine Spitäler hat der Stiftungsrat verschiedene Zukunftsmodelle geprüft. Die Integration des Spitals Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) hat sich seiner Ansicht nach als die sinnvollste Variante herauskristallisiert.

Untersucht wurden insgesamt vier Optionen: die Weiterführung der Selbstständigkeit mit angepasster Strategie, die Übernahme der Klinik Gut, die Gründung einer gemeinsamen Toch-

tergesellschaft mit dem KSGR sowie die vollständige Integration ins KSGR. Nachdem das KSGR zwei dieser Varianten abgelehnt hatte, verblieben gemäss dem Stiftungsrat die Weiterführung der Selbstständigkeit und die Integration als prüfenswerte Alternativen.

Die Analyse zeigte: Die Weiterführung der Selbstständigkeit würde jährliche Gemeindebeiträge von bis zu 11,4 Millionen Franken erfordern. Zudem bestünden Risiken für die Qualität und die Versorgungssicherheit. Die Integration ins KSGR sichere hingegen das heutige medizinische Angebot in Samedan, nutze Synergien, schaffe Zugang zu Fachwissen und reduziere die Gemeindebeiträge nach einer Übergangsphase auf sieben Millionen Franken jährlich, steht in der

Abstimmungsbotschaft geschrieben. Die Integration ist per 1. Januar 2026 geplant. Der Betrieb des Spitals würde vom KSGR übernommen, während die SGO weiterhin für Alterszentren, Spitäler, Immobilien und die Kontrolle der Leistungsvereinbarung zuständig bleibt. Ein Rahmenvertrag regelt die Zusammenarbeit. Die Gemeinden behalten über die SGO Mitspracherechte bezüglich des Leistungsumfangs und der Leistungsqualität. (ep)

Dieser Basistext wurde von der KI mit Hilfe der Abstimmungsbotschaft generiert und von der Redaktion redigiert. Das Redaktionsteam wird nach Möglichkeit eine Mehrheit der Gemeindeversammlungen zur Zukunft des Spitals besuchen und sich bei der Berichterstattung auf die Diskussion fokussieren. Der vorliegende Basistext liefert die wichtigsten Fakten zur Abstimmung.



La sculptura dal pader Theodosius as rechatta daspö la fin dals ons 1960 vi da la fatschada da la scoula a Müstair. Pella renovaziun ha la sculptura da gnir allontanada.



fotografias: Martin Camichel/fmr

## Ün pader sto far pliazza

**Daspö la fin dals ons 1960 sta üna gronda sculptura dal pader Theodosius Florentini – il plü cuntschaint pionier social svizzer dal 19avel tschientiner – vi dal mür da la chasa da scoula a Müstair. Siond cha la scoula gnarà renovada a partir da quist utuon, ha eir la sculptura da bandunar la fatschada.**

Previs esa da cumanzar culla renovaziun da la scoula Müstair quist utuon. Quai voul dir cha las scolaras ed ils scolaras da Müstair varan bainbod da far müdada. Dürant il temp da renovaziun da var duos ons giaran els a scoula a Sta. Maria. Pel principi da l'on da scoula 2027/28 dessan lura tuot ils s-chalins gnir reunits suot ün tet illa nouva scoula cumplessiva e renovada a Müstair.

Chi chi ha bainbod eir da far müdada es la gronda statua da var trais meters dal pader Theodosius Florentini (1808–1865) (verer chaistina). Quella as rechatta nempe daspö la fin dals ons 1960 vi da la fatschada da la chasa da scoula a Müstair ed es statta üna donaziun da las sours da la Clostra Ingenbohl. Ma siond cha la fatschada vain isolada da nouv e renovada tenor la plü nouva tecnica energetica, sto la statua gnir ruotta oura ed allontanada. Però dal tuot cler nun esa uossa amo co cha quai po insomma reuschir.

### Pel bön da l'isolaziun

«Il problem es cha nus nu savain pel mumaint co cha quella sculptura es insomma francada precis vi da la paraid e perquai es eir amo averta la dumonda co insomma rablar giò al Pader Theodosius dal mür da la scoula», disch Elio Meier, il manader da l'uffizi da fabrica pro'l Cumün da Val Müstair. El agiundscha cha quai vegna però uossa scleri, ma chi nu's possa amo garantir dal tuot, scha la sculptura surviva sana e salva quist'acziun da demontascha.

Che chi'd es però tenor Elio Meier cler es cha la statua ha da bandunar quist utuon la fatschada da la scoula per realisar la renovaziun e la nouva isolaziun. L'opziun da laschar oura la part da la fatschada culla sculptura, cumprais ils reliefs, nu vain in dumonda, siond chi's tratta d'una surfatscha plütschö gronda chi nu füss lura isolada.

### Ramassar ideas da la populaziun

Ingio cha la statua dal pader Theodosius passantarà il temp da renovaziun da var duos ons nun es uossa neir na amo cler. Ma las nouvas davart l'allontanamaint da la sculptura han tenor Elio Meier intant pisserà cha la populaziun s'ha drizzada al Cumün da Val Müstair. E quistas personas dumondan da possibiltar ün retuorn da la sculptura dal pader Theodosius sulla fatschada, o lura sün l'areal da scoula. «Perquai laina ramassar ideas e la glieud interessada po gugent s'addressar a nus. I nu sto in principi esser ün retuorn da la gronda statua, i po eir esser ün'otra possibiltà da commemorar al pader Theodosius sulla pliazza da scoula», declara Elio

Meier. El agiundscha cha quist retuorn dal pader jauer pudess dimena eir esser in fuorma d'una sculptura plü pitschna cun üna tabla commemorativa.

### Il retuorn es cumplichà

Tenor il manader da l'uffizi da fabrica füss nempe üna montascha da la sculp-

tura sco hozind – vi da la fatschada da la chasa da scoula – ün'intrapraisa plütschö cumplichada da realisar, ed implü eir chara. Quists cuosts dal mantegniamaint da la sculptura al lösitü nu stessan tenor Elio Meier probabelmaing neir na in üna relaziun sana. Perquai priorisescha il Cumün da Val Müstair

ün'otra varianta amo averta – pigliond oura chün retuorn vi da la fatschada dad uossa gniss finanzià da terzs. Davo cha las ideas da las gruppas d'interess sun gnüdas inoltradas, decidar il Cumün da Val Müstair che idea chi sarà possibla e realisabla.

Martin Camichel/fmr

### «I nu bastess be da montar üna tabla»

Pader Theodosius Florentini es nat als 23 mai 1808 a Müstair ed es stat ün pader chapütschin d'importanza europea. El ha bandunà fingià bod la Val Müstair e s'ha ingaschà sül chomp social, scolastic e charitativ, ingio ch'el ha cumbattü üna vita intera per güstia e charitati. Perquai vain el perfim eir nomnà sco il plü cuntschaint pionier social dal 19avel tschientiner.

Beat Grond da Müstair cugnuoscha bain la vita da Theodosius Florentini ed ha eir fingeä discurrü pro RTR in l'emischun «Forum» davart il pader jauer. «Eir sch'el ha üna gronda importanza per Müstair e la regiun, sun sias ouvras vairamaing da chattar in tuot la Svizra e sur il cunfins oura. El s'ha impustüt ingaschà pella scolaziun e la chüra medicinala», disch Beat Grond.

La prüma gronda ouvra sül chomp scolastic dal pader jauer es statta la fundaziun la «Congregaziun da las sours d'instruziun da la Soncha Crusch» a Menzingen i'l chantun da Zug l'on 1844. Dudesch ons plü tard es

lura nada la seguonda fundaziun da pader Theodosius, nempe la «Congregaziun da las sours misericordiaivlas da la Soncha crusch» ad Ingenbohl i'l chantun da Sviz.

Fingià i'l ons 1850 es il pader jauer però eir stat activ in Grischun, ingio ch'el ha fundà ün institut da sours culla lezcha da chüra amalats e custodir orfens sco eir povrets. «El ha tut a fit la chasa Planaterra a Cuoir ed ha installà là dal 1852, cun agüd da sias sours, seis prüm ospidal. Quist es eir stat il punct da partenza da l'Ospidal da la Crusch/Kreuzspital a Cuoir, chi'd es gnü inaugurar l'on 1853», declara Beat Grond.

Ma eir in seis cumün patria es pader Theodosius stat activ. Da Taunter Rui-nas sur Müstair s'han distachadas i'l ons 1836, 1849 e 1855 grondas massas da material chi'd han chaschunà dons da passa 300000 francs sün prada e pas-chüra. «Per evitar chi nu capitan in avegnir simlas catastrofes ha il pader buntadaivel dumandà cussagl a perits e laschà construir repars chi han cuostü

60000 francs», declara Beat Grond ed agiundscha: «El s'vess ha pisserà per ün terz dals raps.»

Tenor Beat Grond laiva il pader eir regular il Rom, siond cha ruinas manai-vanbler material i'l flüm. Il Rom es perquai i sura plüssas jadas, schmagliond davent considerablas surfatschas da las rivis. Ma Theodosius vulaiva realisar quai be suot la cundizun cha'l cumün surlascha ad el il terrain guadagnà. «Il cumün nun es entrà sün quista proposta, quai chi ha intimà al pader a la remarcha provochanta: «Vu eschat asens», disch Beat Grond.

A regard l'importanza dal pader jauer deplorescha Beat Grond cha la sculptura stuvarà bandunar la fatschada da la scoula a Müstair. Per el vess la personalità cun gronda importanza per la Val Müstair eir da gnir commemo-rada in futur in ün möd degn – i nu bastess be da montar üna tabla. Beat Grond as giavüschess cha'l pader Theodosius tuorness darcheu – e restess perfin – in fuorma da sculptura a seis lösitü. (fmr/cam)

## Gugent publichaina raports e novitats davart societats regiunals.

Per plaschair tramerter a: postaladina@engadinerpost.ch



Ingio cha Nicolo Bass retschercha



Engadiner Post  
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

**Buna lectüra!**

Desch baccunins rumantschs

per nossa lingua

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Üna rundella per dapü sgürezza

**Zieva Pasqua cumainzan las laviors da construcziun vi da la nouva rundella a Zuoz. Quella dess augmanter la sgürezza sün üna cruscheda traunter la via chantunela, l'access a Zuoz scu eir a la zona da misteraunza. In tuot vegnan investieus set milliuns francs i'l proget chi vain realiso düraunt duos steds.**

Daspö l'eivna passeda vain drizzo aint il plazzel da fabrica per la nouva rundella a Zuoz ed intuorn il marculdi zieva Pasqua cumainzan alura las laviors da construcziun per quist proget. La rundella dess gnir realiseda sül sviamaint e traunter l'access a la vschinauncha, la via chantunela scu eir l'access in direcziun da la zona da misteraunza e'l center sportiv Sur En. Da render pü sgür quist nuf da trafic es già pü lönch in discussiun, eir causa cha que ho do lo già divers accidaunts - dal 2001 perfin ün mortel.

Perque as vaiva i's ultims ans eir già realiso imüsuras, scu per exaimpel üna diminuziun dal radius d'entreda in direcziun da Zuoz e la zona da misteraunza u l'introducziun d'un spazi da passagi cun salascheda (tud. Überfahrbereich mit Pflästerung). Declaro pü simpel s'ho que pruva da diminuir e d'adatter l'entreda da la via chantunela in direcziun Zuoz e la zona da misteraunza uschè cha las stüertas sun pü strettas e cha'l tempo vain redüt. L'effet giavüscho nun haun quistas imüsuras però propi purto, uschè cha l'Uffizi da construcziun bassa ho elavuro ün proget per üna rundella.

## Proget in duos etappas

«Cur cha'l sviamaint es gnieu planiso la fin dals ans 1970 as faiva que aucha quint cun üna sveltezza da var 100 km/h sün quella via. Perque as vaiva da quel temp eir planiso las sortidas ed ils access in möd fich generus», disch Roger Stäubli, schef construcziun da vias e substitut da l'indschegner chantunel. El agiundscha cha que s'hegia perque da realiser il proget in duos etappas e



**Survista da la cruscheda a Zuoz, inua cha vain realiseda la rundella.**

fotografia: mad

düraunt duos steds. Intaunt cha la rundella scu eir vain fabriccheda aucha quist an, vegnan l'an chi vain alura redüts tuot i's access da la via cha que nu druvaro pü grazcha a la nouva rundella.

## In tuot set milliuns francs

Ma la cruscheda tal sviamaint nu survain be üna nouva rundella, in quist occasiun vain eir adatteda la punt scu eir sano il suotpassagi suot il sviamaint. Intaunt cha quel suotpassagi sto hoz eir a disposizion al trafic motoriso, dess quel in futur be aucha ster a disposizion als peduns e'l's velocipedists. Impü voul la vschinauncha da Zuoz eir güsta adatter il's parkegi in vicinanza da la nouva

rundella scu eir saner las lingias industrielas (tud. Werkleitungen). «In tuot custaro il proget var set milliuns francs, da quels surpiglia il Chantun var tschinch milliuns francs e la vschinauncha da Zuoz var duos milliuns francs», declera Roger Stäubli.

## Sgürezza versus temp da viager

Adonta dals divers accidaunts sülla cruscheda zuozingra, ho que eir do üna tscherta critica da la populaziun invers la nouva rundella. Uschè es gnieu critichio cha la rundella frena il trafic sün ün traged gualiv e cha quella chaschunaro da nouv dapü canera, siand cha'l's veiculs haun da frener giò e zieva darcho d'accelerer. Che disch il substitut da

l'indschegner chantunel in connex cun quists tschegns?

«Cò as tratta que propi d'üna situaziun traunter sgürezza versus temp da viager. Eau sun daspö 30 ans tar l'Uffizi da construcziun bassa. E nus vains fabricho oura divers simils nufs da trafic in Engiadina e que cun success a regard la sgürezza», declera Roger Stäubli. Tels exaimpels - dimena inua cha s'ho rimplazzo ün access d'üna via chantunela cun tempo dad 80 km/h cun üna rundella - sun da chatter in Engiadina a Segl, Puntraschigna u Scuol. Sün quists nufs da trafic s'ho que nempe tenor Roger Stäubli pudieu eviter accidaunts greivs, siand cha que detta illas rundellas cun tempo redüt be pü

accidaunts cun dans da materiel - u in cas rers eir personas ligermaing feridas.

«Perque d'eira que be üna conclusiun logica da schoglier il nuf da trafic a Zuoz eir cun üna rundella. A regard il temp da viedi as perda causa quella be pochas secundas. E siand cha la rundella nu's rechatta in ün territori taunt abito, as po eir relativ la canera impü cha que do causa il frener», disch Roger Stäubli. El agiundscha cha la canera pu dess inamöd as redüer pü ferm causa il svilup in direcziun dal trafic electri-ficho. Che cha'd es però uossa già cler es cha que daro dapü canera düraunt las prosmas duos steds causa las laviors da construcziun.

Martin Camichel/fmr

# Duos vuschs cleras e chodas

**Il duo Mi'amia da Valsot ha concertà d'incuort illa baselgia San Lurenh a Sent. Las duos chantaduras e musicistas indigenas han sport ün bel püschel d'aignas chanzuns in rumantsch vallader.**

«Che bellezza da pudair chantar quia in baselgia. Quist vaina propcha bramà, fingejä dürant l'Advent d'eira previs da chantar qua, ma eu nu vaiva plü vusch ed hoz pudaina propcha gioldair. Nus vain gust da pudair salüdar üna baselgia bain occupada a noss concert qua a Sent», cun quists plehs da salüdà Nina Mayer in dumengia la raspada.

Mi'amia as cumpuona da Nina Mayer da Ramosch e da Sidonia Caviezel da Martina. Ellas chantan e sunan, sco chi han tradi, aignas chanzuns chi tunan forsa ün pa tradiziunal, sajan però in mincha cas adüna in rumantsch. Las chanzuns cha'l duo chanta sun tuottafat cumposiziuns da Nina Mayer, da Sidonia Caviezel obain dad ellas duos insembel.

Il concert a Sent ha cumanzà culla chanzun «Chara, bella Engiadina», ac-cumpagnada cun bler sentimaint ed in

möd simpel cun l'orgel da man da Sidonia Caviezel, seguida d'üna seguonda chanzun cul titel «Magia feminina» trafileda cun blers perches chi han tradi ün pa la tenuta da las duos chantaduras. «Battacour» culla remarca, «tü la schast batter meis cour plü svelt», cum-puonü da tuottas duos ha muossà ch'eir sentimaints personals chattan la via in lur chanzuns.

## Scriver melodias dapersai

«Cun quai chi manca il temp per esser bler insemel scrivaina ils texts e las melodias minchüna dapersai, lura gni-na insemel e fuormain las duos vuschs landroura chi dan la basa per nossas chanzuns», ha declera Nina Mayer.

L'auditoria ha dudi tanter oter ulteriu-ras chanzuns sco «Chiara» cha Nina Mayer ha scrit pel battaisem da sia figlioula, «Il rier d'ün uffant» da Sidonia Caviezel. Per grond applaus ha pisserà la chanzun «Mia muntogna» chi tradi scha l'amur per üna cuntrada cun bleras bellezzas. Bod tuot las chanzuns sun gnüdas accumpagnadas da Sidonia Caviezel cun l'orgel da man, ma eir al clavazin a cua. Ils müdamaints dals duos instrumaints ha pisserà per variazion e sun gnüts sunats cun grond sentimaint e cul respet bsögnaivel adattà a las vuschs.



**Las duos amias Nina Mayer e Sidonia Caviezel (da schnestra) han concertà a Sent.**

fotografia: Benedict Stecher

## Ün cling surprendent

Pro las vuschs nun esa uschea cha üna chanta prüma vusch e l'otra se-guonda, ma cha quellas as cruschan perfin in bleras chanzuns e dan ün cling surprendent. Ils preschaints han giödü üna saira cun chant e mu-sica chi sun gnüts da cour ed han tradi minchatant eir sentimaints fich personals da Mi'amia. Tuot il concert ha gnü lö sainza amplificaziun cun duos vuschs cleras e chodas chi s'unischan in möd perfet.

Benedict Stecher/fmr

## Las duos chantaduras

Nina Mayer es creschüda sü a Gar-misch-Partenkirchen ed es rivada avant bundant 20 ons a Ramosch per-via da l'amur e viva là cun seis hom e cun sias duos figlias. Ella instruischa chant e lavura sco magistra da chant pro la Scoula da musica regiunala. Sidonia Caviezel es creschüda sü a Martina ed ha fat ils stüdis dad orgel da man e clavazin. Ella es magistra a Scuol ed instruischa musica pro la scoula da musica Engiadina Bassa e Val Müstair. (fmr/bcs)

# Wo sind die Frauen? Die Genderfrage am SunIce Festival

**Zum vierten Mal fand am Wochenende das SunIce Festival in St. Moritz statt. Selten haben so wenige Frauen auf der Bühne aufgelegt. Was sind die Gründe? Die EP/PL hat auf dem Festival-Gelände auf Salastrains nachgefragt.**

LORENZO TUENA

Freitag, 14.00 Uhr: Auf Salastrains herrscht reges Treiben. Auf dem Gelände des SunIce Festivals haben sich die ersten Techno-Fans eingefunden. Mitarbeitende eilen zwischen den Bühnen und Ständen umher. Die letzten Vorbereitungen für den grossen Andrang in ein paar Stunden sind in vollem Gange.

Co-Founder und CEO des Festivals ist Loris Moser. Für ihn und die Mitorganisatoren ist das Zustandekommen des Festivals eine grosse Genugtuung. Von der Grundidee der Organisation bis hin zur Umsetzung war es ein langer und steiniger Weg; schon 2018 hatte man man mit den Vorbereitungen für das Festival in St. Moritz begonnen. Doch die Pandemie machte allen einen Strich durch die Rechnung. Erst vier Jahre später konnte das Festival zum ersten Mal stattfinden.

Moser wirkt routiniert, macht einen entspannten Eindruck. «Nach einigen Jahren haben sich die Abläufe eingespielt», sagt er. Die Zeit vor dem Festival sei allerdings anstrengend. Schon ein halbes Jahr vorher beginnt die Erstellung des Line-Up. Dabei sind vor allem zwei Dinge wichtig: «Zum einen die Urgesteine, also die DJs, die sich in der Szene etabliert haben», erklärt Moser, «zum anderen die sogenannten Marketing Acts, Künstlerinnen und Künstler, die neu auf dem Markt sind und in letzter Zeit auf Social Media sehr gewachsen sind.» Entscheidend sei es, mit den Künstlern sowohl regelmässige Festivalgänger anzusprechen wie auch neue Gäste, die den Trends folgen.

## Qualität vor Diversität

Wenn man sich das Line-Up dieses Jahres anschaut, fällt schnell auf: Der Anteil weiblicher Acts ist erstaunlich niedrig. Während der Branchenschnitt in der Szene bei rund 25 Prozent liegt, ist die Quote am SunIce bei unter zehn Prozent.

Die geringe Anteil an Künstlerinnen macht es für Organisatoren nicht einfach. CEO Loris Moser erklärt: «Wichtig für uns ist die Qualität. Wie kann der Künstler oder die Künstlerin abliefern, wer passt am besten ins Line-Up. Natürlich wäre ich megafroh, wenn wir das mit Diversität als Kriterium kombinieren könnten. Müssen wir uns beispielsweise zwischen einem männ-



Flurina Guldmann legte beim SunIce Festival in St. Moritz auf.

Foto: kajetan\_sumila

lichen und einem weiblichen Act entscheiden, die beide ins Line-Up passen, so werden wir das natürlich berücksichtigen.» Er betont zudem die Schwierigkeit, was das Booking angeht: «Zum einen gibt es viel weniger Frauen als Männer in der Szene, zum anderen sehen wir, dass eine geringe Anzahl Frauen extrem erfolgreich ist, Charlotte de Witte oder Deborah De Luca sind perfekte Beispiele dafür. Beide haben bereits am SunIce aufgelegt. Das Mittelfeld dagegen ist männerdominiert. Das macht es nicht einfacher, weil unser Budget natürlich begrenzt ist.»

Einige Stunden später füllt sich das Gelände langsam. Die Outdoor-Bühne ist gut besucht, im «Techno Dome» herrscht dichtes Gedränge, und auch auf der «Main Stage», der Hauptbühne, warten schon einige auf den ersten Act des Abends. Das traditionelle Tanzverbot an Karfreitag ist hier kein Thema.

Flurina Guldmann ist eine der wenigen Frauen, die am diesjährigen Festival aufgelegt werden. Schon lange vor Beginn ihrer DJ-Karriere war Techno eine ihrer grossen Leidenschaften. Als die Corona-Pandemie auch das Nachtleben in ihrer Heimatstadt Basel zum

Stillstand brachte, fing sie in einem kleinen Kellerraum an, selber aufzulegen. Zusammen mit ihrer Kollegin Scarlett bildete sie dann das Duo «Twenny5».

Flurina ist gelernte Primarlehrerin. Allerdings musste ihr Beruf mit der Zeit immer mehr der Musik weichen. Im Moment arbeitet sie als Stellvertretung zwei bis drei Mal die Woche. «Das kleine Hobby ist zu einem grossen Hobby geworden», sagt sie. «Viel Zeit brauche ich mittlerweile auch für Social Media. Dessen war ich mir nicht so bewusst.» Begeistert ist sie davon nicht: «Posts vorbereiten, Fotos auswählen, ist alles nicht so mein Ding, ist aber Teil des Jobs.» Heute Abend wird sie ohne ihre Freundin Scarlett auftreten. Das bedeutet für die Veranstalter noch eine Frau weniger.

## Problemfall Partyszene

Auch sie macht sich Gedanken über die allgemeine niedrige Frauenquote. Sie sieht dafür mehrere Gründe: «Das Hobby DJ an sich geht in einen technischen Bereich. Diese Thematiken sind aus meiner Wahrnehmung tendenziell eher für Männer interessant»,

sagt sie. «Zudem habe ich das Gefühl, dass Männer eher das Selbstvertrauen haben, sich auf eine Bühne zu stellen und ein grosses Publikum zu unterhalten.» Besonders schade findet sie den grossen Unterschied zwischen dem Anteil Frauen im Publikum und auf der Bühne. «Ich supporte gerne Frauen, die den Mut haben, sich auf die Bühne zu stellen. Ich sehe sie als Vorbilder.» Genauso diese würden oft fehlen.

Das fehlende Selbstbewusstsein dürfte auf schlechte Erfahrungen zurückzuführen sein, die Frauen gerade in der Partyszene noch immer machen müssen. «Ich selber habe von vielen Kolleginnen und Kollegen gehört, dass sie schon Opfer von übergriffigem Verhalten geworden sind. Gerade unter Einfluss von Alkohol ist das leider immer noch ein sehr grosses Thema.» Auch während dem Auflegen sei sie schon von Männern belästigt worden. «Ich schätze die hohen Sicherheitsvorschriften in den Clubs, vor allem in der Schweiz.» Ein gewaltiges Problem mit Übergriffen bestehe aber weiterhin. «Viele Frauen trauen sich nicht mehr in den Ausgang, kein Wunder, dass sich nur wenige auf die Bühne wagen,» betont sie.

## Einzigartige Atmosphäre

Das SunIce ist mittlerweile eines ihrer Lieblingsfestivals. Bereits zum zweiten Mal legt sie in St. Moritz auf. «Ich liebe den Vibe in den Bergen. Es ist zudem eine tolle Möglichkeit für junge lokale Künstler, sich zu präsentieren.» Als sie im Techno Dome auflegt, ist der Saal voll. Die Menge tanzt. Die Musik lässt den Techno Dome beben. Die Luft schwer von der Dunst der Nebelmaschine. Es herrscht Begeisterung.

Zufrieden ist auch CEO Loris Moser. Aufgrund der zuvor stattfindenden Freestyle-WM musste das Festival einige Wochen nach hinten verschoben werden. Dabei entpuppte sich das Osterwochenende als Glücksfall: «In Bezug auf die Ticketverkäufe sind wir am Freitag um 25 Prozent stärker als letztes Jahr, am Samstag um 20 Prozent.» Wir werden Ostern auch in den nächsten Jahren als Austragungswochenende in Erwägung ziehen.»

Dann wird auch sehr spannend zu sehen sein, wie sich der Anteil weiblicher Acts entwickelt.

# Schmuggel neu gedacht – zwischen Kultur und Korn

**Grenzen trennen – und verbinden. Beim Festival sConfini vom 24. April bis 3. Mai geht es um Schmuggel als Teil der Geschichte, aber auch als Bild für Austausch. Im Fokus steht die (Agri)Kultur zwischen Valposchiavo und Veltlin.**

Das Festival sConfini lädt vom 24. April bis zum 3. Mai 2025 zur vierten Ausgabe ein – mit einem vielfältigen

Programm auf beiden Seiten der Landesgrenze. In der Valposchiavo und in Tirano wird das Thema Grenzschmuggel aus neuen Blickwinkeln betrachtet. Neben der historischen Bedeutung steht dabei der kulturelle Austausch zwischen den alpinen Nachbarn im Zentrum.

Der diesjährige Fokus liegt auf der gemeinsamen (Agri)Kultur – mit dem Ziel, Geschichte, Landschaft und gemeinschaftliches Wissen erfahrbar zu machen. So etwa bei der Konferenz «Valposchiavo und Veltlin – Landschaften des Roggens und Buch-

weizens», die am Samstag, 26. April, um 16.00 Uhr in der Casa Besta in Brusio stattfindet. Organisiert wird sie vom Polo Poschiavo.

Ebenfalls am 26. April, aber in Viano, findet ein Familientag unter dem Titel «Una briccola di storie» statt. Historiker Andrea Tognina berichtet dort über den Schmuggel als Überlebensstrategie in den Jahren 1943 bis 1945 – also in einer Zeit, als statt Kaffee und Zigaretten Grundnahrungsmittel über die Grenze gebracht wurden.

Ein geführter Rundgang mit Führung einer historischen Dresch-

maschine sowie der Besuch der ehemaligen Casa Sociale runden den Tag ab. Die Veranstaltung wird von der Cooperativa Agricola Viano mitgetragen.

Auch auf italienischer Seite wird das Festival sConfini erlebbar. Am Sonntag, 27. April, führt der thematische Spaziergang «Sul filo del confine» durch das Grenzgebiet bei Tirano in Italien. Entlang des alten Saumpfades bis Baruffini erzählen die Organisatoren des Festivals Geschichten rund um den «heldenhaften Schmuggel» über die Grenze.

In Baruffini selbst erwartet die Gäste ein historischer Dorfrundgang und traditionelle Speisen – darunter die bekannte Fritula de Barfi – sowie Musik, Lesungen und Spielangebote für Kinder. Auch hier ist die Teilnahme gratis.

sConfini versteht sich gemäss einer Medienmitteilung der Organisatoren als Brücke zwischen Gestern und Morgen. Das Festival erinnert an die Vergangenheit – will aber auch Impulse für die Zukunft setzen.

Das komplette Programm und Informationen zur Anmeldung sind auf [s-confini.eu](http://s-confini.eu) abrufbar.

# Jesús Molina: «Ich möchte Jazz populärer machen»

**Er ist noch keine dreissig Jahre alt und gilt schon als internationaler Star der Jazzmusik: Jesús Molina. Vor seinem Auftritt an den Osterfestspielen in Pontresina hat er mit der EP/PL über Gott, Familie und massentauglichen Jazz gesprochen.**

FADRINA HOFMANN

**Jesús Molina, im vergangenen Sommer waren Sie im Rahmen des Festival da Jazz das erste Mal im Engadin. Dieses Jahr gibt es gleich zwei Konzerte von Ihnen in der Region?**

Ja, im vergangenen Sommer habe ich in St. Moritz ein Konzert gegeben – und der Ort hat mich begeistert. Jetzt wurde ich zu den Osterfestspielen in Pontresina eingeladen und im Sommer bin ich erneut hier. Ich freue mich darauf.

**Ein Blick auf den Plan Ihrer Konzerttour dieses Jahr zeigt, dass Sie überall auf der Welt auftreten, von Dubai bis New York. Was reizt Sie daran, in einem so intimen Rahmen wie im Hotel Walther in Pontresina ein Konzert zu geben?**

Es ist schön, in so einem intimen Rahmen für so wunderbare Menschen spielen zu können. Normalerweise spiele ich nicht am Geburtstag meiner Frau, der am 19. April ist. Doch die Organisatoren des Festival da Jazz überzeugten mich, meine Frau und unsere zweijährige Tochter mitzubringen. Also stimmte ich zu. Wir leben in Los Angeles, und da die Reise für unsere Tochter zu weit gewesen wäre, geniesst sie nun die ganze Aufmerksamkeit der Familie in Kolumbien, während wir als Paar nach dem Aufenthalt in Pontresina noch ein paar Ferientage in Italien und Griechenland anhängen. Danach geht es für mich weiter nach Abu Dhabi, wo ich an einem internationalen Jazz-Summit auftrete.



Jesús Molina möchte seine Freude an der Musik mit den Menschen teilen.

Foto: Mayk Wendt/Festival da Jazz

**Apropos Familie: Sie sind der erste professionelle Musiker in Ihrer Familie. Wie begann Ihre Karriere?**

Das war eine göttliche Fügung. Ich stamme aus einer gläubigen Familie. Noch bevor ich geboren wurde, sprach Gott zu meiner Mutter und sagte ihr voraus, dass sie einen sehr talentierten Sohn haben würde, der die ganze Welt bereist. Meine Eltern sind beide Anwälte, keine Musiker. Ich wuchs in Kolumbien auf, einem Land, das nichts mit Jazz zu tun hat. Als ich vier Jahre alt war, schenkte mir meine Mutter ein kleines Keyboard und mein erstes Lied war Happy Birthday. Mein Talent wurde von Anfang an gefördert. Meine Karriere ist das Resultat von Eltern, die mich unterstützt haben.

**Würden Sie Ihr angeborenes Talent als Gabe Gottes bezeichnen?**

Ja, mein Talent ist zu 100 Prozent eine Gabe Gottes. Es kommt weder aus meiner Familie noch aus meinem Umfeld, es war ein Geschenk Gottes.

**Haben Sie eine Botschaft an die Zuhörerschaft, wenn Sie Musik machen?**

Ja, ich möchte den Genuss und die Freude, die mir die Musik bereitet, mit den Menschen teilen. Ich bin eine fröhliche Person, jemand, der sehr dankbar für das Leben ist. Ich möchte dieses Gefühl weitergeben. Und ich möchte dabei stets ich selbst bleiben dürfen, damit die wahre Essenz meiner Musik erhalten bleibt.

**Warum haben Sie sich für das Genre Jazz entschieden?**

Ich habe mich in Jazz verliebt, weil mich dieses Musikgenre herausfordert, weil ich dort meine Komfortzone verlassen muss. Und weil ich mit Jazz so viele Emotionen vermitteln kann.

**Gab es Vorbilder, denen Sie zunächst nachgeeifert haben, bevor Sie Ihren eigenen Stil entwickelt haben?**

Ich wollte immer meinen eigenen Stil entwickeln. Natürlich hatte auch ich meine Bezugspunkte, zum Beispiel die amerikanischen Jazzpianisten

Chick Corea oder Erroll Garner. Ich habe sie aber nicht nachgeahmt, sondern immer versucht, die Essenz ihres Spiels in mein eigenes Spiel einzubringen.

**Wie würden Sie Ihre Art, Musik zu machen, beschreiben?**

Mir gefällt es sehr, verschiedene Stile zu vermischen, von Latin Jazz bis Bebop, von Ragtime bis zu brasiliischen Klängen. Ich mache Musik als Einheit.

**Sie sind Jahrgang 1996 und somit ein Kind der Generation Z. Inwiefern hat Sie das beeinflusst?**

Ich gehöre der «Generation Youtube» an. Über Youtube habe ich auch den Jazz entdeckt. Ich habe mir die Stücke angehört, habe sie nachgespielt, immer und immer wieder. Ohne Youtube wäre ich nicht hier. Das Internet hat mich berühmt gemacht.

**Sie sind auch in den sozialen Medien sehr aktiv. So unterrichten Sie sogar auf Ihrem Instagram-Kanal. Warum?**

Jazz wird nicht wie Pop konsumiert. Diese Musik ist sehr intellektuell, und ich möchte sie mehr Menschen nahebringen. Jazz fordert die Zuhörerinnen und Zuhörer, denn diese Musik spielt mit vielen Emotionen. Bei einem guten Musiker hört das Publikum, was zwischen der Musik und ihm geschieht.

**Was antworten Sie jenen, die sagen: Ich verstehe Jazzmusik nicht.**

Wenn Jazz nicht verstanden wird, kann der Musiker nicht gut ausdrücken, was er beim Spielen fühlt. Auf intellektueller Ebene muss man Jazz nicht verstehen, man muss ihn fühlen können. Und das geht nur, wenn der Musiker die Musik lebt.

**Sie sind nicht nur Musiker, Sie singen seit einigen Jahren auch. Wie kam es dazu?**

Ich habe 2020 angefangen, auch zu singen. Damit haben sich mir sehr viele Türen geöffnet. Ich werde weiterhin auch Platten herausgeben, auf denen ich singe, dies vor allem für Lateiname-rika. Die Idee ist, all diese Qualitätsmusik so aufzubereiten, dass sie ein grosses Publikum erreichen kann. Ich singe vor allem Lieder auf Spanisch, singe aber auch auf Italienisch, Portugiesisch oder Englisch.

**Wie bekannt sind Sie eigentlich in Ihrer Heimat Kolumbien?**

Ehrlich gesagt werde ich in Kolumbien erst geschätzt, seit ich international bekannt bin.

**Sie feiern weltweit Erfolge, und dies mit 29 Jahren. Welche Ziele haben Sie für Ihre zukünftige Karriere?**

Ich habe doch erst angefangen (lacht). Mein Ziel ist es, im Pop dasselbe zu erreichen, was ich im Jazz bereits erreicht habe. Ich möchte diese beiden musikalischen Welten kombinieren. Ich bin ein Botschafter des Jazz und möchte dieses Genre populärer machen.

Mehr zu Jesús Molina und seiner Musik: [www.jesusmolina.org](http://www.jesusmolina.org)

## Helge Schneiders Hommage an den Stummfilm

**«The Kid» von Charlie Chaplin ist ein Stummfilmklassiker. Am Sonntag hat Helge Schneider im Rahmen der Osterfestspiele in Pontresina den Film akustisch begleitet. Es war ein Vergnügen für Gross und Klein.**

FADRINA HOFMANN

Im Vorspann von «The Kid» steht: «Ein Film mit einem Lächeln – und vielleicht – einer Träne». Der erste Langfilm von Charlie Chaplin aus dem Jahr 1921 erzählt die Geschichte eines Vagabunden, der ein kleines Kind findet und aufzieht. Durch äussere Umstände geraten die beiden immer wieder in Gefahr, bis die Mutter des Kindes schliesslich für ein Happyend sorgt. Es ist eine Stummfilm-Tragikomödie, bei der Slapstick auf Sozialdrama trifft. Für Helge Schneider ist dieses Frühwerk von Charlie Chaplin «ein Meisterwerk». Und so schlug der deutsche Musiker, Improvisationskünstler und Komponist den Organisatoren des Festival da Jazz vor, an den Osterfestspielen im Hotel Walther in Pontresina «The Kid» zu vertonen.

Im Programmheft hies es ausdrücklich: Kinder willkommen! Doch funktioniert ein über hundert Jahre alter Stummfilm beim jungen Publikum

noch? Die Antwort lautet: Ja. Die in einen Kinosaal umgewandelte Kinobar war während einer Stunde erfüllt von Gelächter, aber auch vom Mitfeiern, und bei der Kusszene sogar von «Igitt»-Rufen. Das Spiel mit Licht und Schatten, die Reduktion auf Mimik und Bewegung sorgt auch heute für viele Emotionen.

**Zurück zu den Wurzeln**

Dass der Stummfilm beim Publikum so gut funktioniert hat, ist aber auch dem Pianisten zu verdanken. Etwas aus der Puste und sehr durstig war Helge Schneider nach über einer Stunde Klavierspiel, wo seine Augen immer auf der Leinwand gehalten waren und seine ganze Improvisationskunst gefordert war. «Klassische Stummfilmbegleitung gibt es heute nicht mehr, und ich wollte das einfach mal machen», erzählte der Musiker. Im vergangenen Jahr habe er am Klavierfestival Ruhr das erste Mal «The Kid» am Flügel begleitet. Allerdings war es dort die gekürzte,zensurierte Version. In Pontresina spielte er die Musik zur Originalversion.

«Ich finde die frühen Filme von Charlie Chaplin grossartig, auch die Filme von Laurel & Hardy», sagte Helge Schneider. Schon als junger Mann habe er auf Filmfestivals Stummfilme vertont, zum Beispiel Filme von Ernst Lubitsch. Vor zwei Jahren sei dann gemeinsam mit einem befreundeten Intendanten die Idee entstanden, mit



Helge Schneider nach dem Stummfilm-Konzert im Hotel Walther in Pontresina.

Foto: Mayk Wendt/Festival da Jazz

«The Kid» eine Art Open-Air-Welttournee zu machen. Durch den Tod des Freunden kam das Projekt nicht zu stande. Der Wunsch, Stummfilme auf grossen Leinwänden musikalisch zu begleiten, hat Helge Schneider aber noch nicht ad acta gelegt.

**Zu viel «Schere im Kopf»**

Für Helge Schneider als Film- und Theaterrregisseur ist klar, dass man Stummfilme auch heute noch zeigen kann. «Sie funktionieren aber nur mit dem Abenteuer, dass da jemand sitzt und Klavier spielt», betonte er. Er bedauert, dass im Fernsehen kaum mehr komische, alte Filme wie jene von Jerry Lewis oder Buster Keaton gezeigt werden. «Es arbeiten ja alle nur noch gewinn-optimiert.» Dabei würde bei solchen «Quatschfilmen» ein grosser sozialer Untergrund entstehen.

Helge Schneider stellt fest, dass heute bei Filmen viel «mit der Schere im Kopf» gearbeitet werde. «Bestimmte Sachen sind verpönt, man muss sie einfach trotzdem machen», sagte er. Er setzt sich über gewisse Grenzen hinweg. «Ich verletze keinen, wenn, dann lache ich über mich selbst.»

Aus Anlass seines 70. Geburtstages hat Helge Schneider einen Film über sich gemacht, eine Art Autobiographie. Aktuell arbeitet er zudem an einem weiteren Film. «Und da besinne ich mich auch auf die einfachste Art, fast wie im Stummfilm.»



*Du hast gelebt für deine Lieben,  
all' deine Müh' und Arbeit war für sie.  
Liebes Mami, ruh' in Frieden,  
vergessen werden wir dich nie.*

### Abschied und Dank

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte unser herzensgutes Mami, Noni und Urnoni

### Anna Betty Gutgsell-Gabriel

13. Juni 1932 – 19. April 2025

im schönen Alter von 92 Jahren und nach einem kurzen Spitalaufenthalt friedlich einschlafen und wurde von ihren Beschwerden erlöst. Mami wir danken dir für alles.

Wir möchten auch allen von Herzen danken, die unserer Mutter in ihrem Leben in Freundschaft begegneten und ihr zur Seite standen. Ein besonders grosser Dank geht an Frau Dr. Kriemler, den Ärzten und Ärztinnen und dem ganzen Team des 5. Stocks des Spital Oberengadin für die liebevolle Betreuung in ihren letzten Tagen.

Traueradresse:  
Silvia Robbi-Gutgsell  
Chiss 3  
7503 Samedan

In stiller Trauer:  
Erwin Gutgsell  
Silvia und Giovani Robbi-Gutgsell  
Rolf Gutgsell  
Enkel und Urenkel  
Verwandte und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 25. April um 13.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche in Samedan statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf San Peter.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

### Abschied

*"Wenns dr grächet isch, de entgosch em nid"*

### Margrit Amiet-Christen

14. August 1928 – 15. April 2025

Traurig, aber von ganzem Herzen dankbar für die gemeinsame Zeit  
nehmen wir still und leise Abschied.

Familien Schmuckle und Christen  
Nachbarn und Freunde

Auf Wunsch der Verstorbenen finden die Abdankung und Urnenbeisetzung im engsten Kreis in Andermatt statt.

17. April 2025, Via Mulin, 7502 Bever

### Veranstaltungen

### Electro-Pop-Beats am Frühlingsfest

**Silvaplana** Am Wochenende vom 25. bis 27. April findet das Frühlingsfest am Corvatsch und im Dorf Silvaplana statt. Zum Saisonende gibt es im Oberengadin noch mal Festlaune: Die Electro-Pop-Band ClockClock bringt die Mittelstation Murtèl zum Beben.

Den Auftakt am Frühlingsfest Corvatsch-Silvaplana machen am Freitag um 18.00 Uhr die Kids of Adelaide, eine Folk-Pop-Band aus Stuttgart auf der Piazza dal Güglia in Silvaplana. Mit ihren gefühlvollen Songs schaffen sie die perfekte Stimmung für ein unvergessliches Wochenende. Am Samstag, 26. April, heizt ab 11.00 Uhr auf der Open-

Air-Bühne an der Mittelstation Murtèl ein DJ ein, ehe um 14.00 Uhr die deutsche Band ClockClock die Wintersportler von der Piste auf die Tanzfläche lockt. Die Band aus Mannheim ist für ihre energiegeladenen Live-Shows, eingängigen Melodien und Electro-Pop-Beats bekannt. Mit Hits wie «Sorry», «Someone Else» und «Brooklyn» haben sie sich einen Namen gemacht und Millionen von Fans gewonnen. Mit tanzbaren Beats und guter Laune sorgt die Band für Pistengaudi und einen unvergesslichen Abschluss der Wintersaison.

Mit einem gültigen Skipass ist das Konzert inklusive. Für alle anderen gibt

es ein spezielles Bergfahrticket inklusive Konzerteintritt. Auch der Heimweg ist gesichert: Der Engadin Bus bietet am Samstag einen speziellen Abendfahrplan an, der Gäste von der Talstation Surlej zurück nach Hause bringt.

Für alle, die am Samstag nicht genug bekommen, geht das Frühlingsfest am Sonntag, 27. April, in die Verlängerung: Beim traditionellen Ustrinkete in der Hossa Bar gibt es ab 11.00 Uhr die letzte Aprés-Ski-Party der Saison – DJs sorgen für den perfekten Soundtrack, um die Wintersaison gebührend zu verabschieden. (Einges.)

### In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Adolf Poltera

Persönlichkeit und Herzens – Skilehrer. Über 6 Jahrzehnte treuer Mitarbeiter, ausgezeichnet mit 12 Sternen \*

Mit deinem Tod verlieren wir unerwartet einen lieben Menschen, Kameraden und Berufskollegen – aber niemals verlieren wir die Erinnerung an die gemeinsam verbrachte Zeit, die gemeinsamen Erlebnisse mit Ski-Kollegen und Gästen. Lieber Dolfi, du hinterlässt tiefe Spuren bei uns und nicht nur im Schnee, vor allem als sehr geschätzter Kollege, stets weiser Ratgeber – ja als ganz feiner Mensch. Wir wünschen dir alles Gute auf deinem letzten Schwung.

Wir gedenken der wundervollen gemeinsamen Zeit, welche wir mit dir verbringen durften.

Die Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 24. April 2025 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Son Franzest in Mulegns statt.

Die Familie wünscht sich anstelle von Kranz- und Blumenspenden eine Spende an die Stiftung Kinderheim «yo quiero ser...», Sur Strada 10, 7452 Cunter IBAN CH56 0077 4010 0886 5740 0 (GKB)

Im Namen der Schneesportlehrer:innen und des Vereins Schneesportlehrer Suvretta-Champfèr,

Suvretta Sports School  
Patrik Wiederkehr  
Via Chasellas 1  
7500 St. Moritz



### Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden Sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.  
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



**Gammeter Media AG**  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol  
081 837 90 00 | 081 861 60 60  
trauer@gammetermedia.ch

### Melissa Naschenweng läutet den Frühling ein

**Samnaun** In ihrer österreichischen Heimat zählt Melissa Naschenweng zu den erfolgreichsten und beliebtesten Künstlerinnen des Landes. Nun kommt die Kärntnerin am Samstag, dem 26. April, zum 35. internationalen Frühlings-Schneefest nach Samnaun/Ischgl.

Dabei dient der Skipass für Samnaun/Ischgl zugleich als Eintrittskarte zum Frühlings-Schneefest, das sich musikalisch in die Reihe der Frühlings-Events

in der Ferienregion einfügt – wie das bereits absolvierte Konzert von Andrea Berg am 6. April beim «Top of the Mountain Spring Concert» und am Ostersonntag das «Top of the Mountain Easter Concert» mit Shaggy.

Den Abschluss der Wintersaison macht das «Top of the Mountain Closing Concert» mit OneRepublic am 3. Mai, jeweils in Ischgl auf der Idalp (A). (pd)

### Impuls-Vortrag

**Samedan** Am Dienstag, 29. April, organisiert das Familiennetzwerk Engadin einen Impuls-Vortrag.

Ab 19.00 Uhr referiert Imke Marggraf in der Galeria Riss in Samedan zum Thema: Jugend, Handy und Einsam-

keit. Vergleichen und bewerten, bewertet werden. Freundschaften knüpfen, einander vertrauen, Langeweile aushalten. Immer erreichbar sein und abschalten dürfen. Anmeldung unter: www.fne.gr (Einges.)

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, bin ich immer bei euch

Antoine de Saint-Exupéry

**Abschied und Dank**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem herzensguten, lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Non, Tat, Bruder und Schwager

**Hermann Pfister-Duttweiler**

7. Mai 1928 - 18. April 2025

Traueradresse:  
Sylvia Pfister-Duttweiler  
Quadrellas 59  
7503 Samedan

In stiller Trauer:  
Sylvia Pfister-Duttweiler  
Jürg & Anita Pfister-Walther mit Selina, Annigna und Milena mit Familien  
Andri & Lisbeth Pfister-Del Tenno  
Urs & Fränzi Pfister-Heri mit Curdin und Cinzia mit Familien  
Geschwister und Verwandte

Von ganzem Herzen danken wir dem Pflegepersonal des Alterszentrums Promulins, seinem langjährigen Hausarzt Dr. Markus Beuing und Frau Dr. A. Kriemler. Im Speziellen danken wir Frau Rosmarie Bonorand und Frau Karin Vitalini für ihre liebevolle, stete Hilfsbereitschaft.

Die Abdankungsfeier und die Urnenbeisetzung finden am 6. Juni 2025 um 13.30 Uhr in der Kirche San Peter in Samedan statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man des Vereins TECUM Graubünden IBAN CH74 0900 0000 9019 3992 8, PC 90-193992-8, Vermerk Hermann Pfister.

Ci sono tre cose che rimangono fede, speranza e amore e, fra queste, la più grande è l'amore.

Ma uossa restan creta, spraunza, charited, quistas traïs, ma la più granda da quellas es la charited.

(Cor. 1, 13.13)

**Annunzcha da mort**

**Alice Salzgeber**

16 gün 1936 S-chanf - 28 marzo 2025 Lugano

Trists e grats per tuot las bellas algurdaunzas ed ils buns inscunters duraunt sia lungia vita, vains piglio cumgio da nossa chera dütsch'Alice.

Adressa da led: Anna-Alice Dazzi Gross  
Via Maistra 113  
7525 S-chanf

Las famiglias in led: Salzgeber, Caprez, Dazzi e Steinmann

Il funarel ho gieu lö ils 4 avrigl a Lugano i'l rauvogl da confamigliers, amias, persunel ed inquilins da la Residenza Gemmo.

Ils ultims razs  
Dal sulai da  
Quaista saira  
N'ha clet per tai  
Eu At dun  
In teis mans  
Ant chi vegna  
La not.  
- Luisa Famos

**Annunzcha da mort ed ingrazchamaint**

Davo üna vita accumplida ha nossa chara mamma, sour, nona e tatta pudü murir in pasch.

**Maria Antonetta Bischoff-Gredig**

24 schnet 1927 - 15 avrigl 2025

Adressa da led: Jon Peider Bischoff  
Plaz Sura 75A-A  
7556 Ramosch

Ils confamigliars:  
Jon Peider e Domenica Bischoff-Caviezel  
e famiglia  
Mengia Iseli-Bischoff e Francis Engels  
e famiglia  
Flurin Bischoff e Madlaina Lys  
e famiglia  
Duri e Lucrezia Bischoff-Gianotti  
e famiglia  
Barbla ed Arno Sulser-Bischoff  
e famiglia  
Martin ed Anita Bischoff-Morell  
e famiglia  
Albert Gredig  
e famiglia  
Anna Mengia Müller-Gredig  
e famiglia

Il funeral ha lö in sonda, als 26 avrigl 2025 a las 13.30 davent da chasa.  
Nus ingrazchain da cour al persunal da l'ospidal Engiadina Bassa per la grondiusa chüra, al persunal da la Spitex ed al persunal da la Chüra Lischana pel cordial accumpagnamaint.  
Impè da fluors, giavüschaina da resguardar il Center da sanda Engiadina Bassa IBAN: CH19 0900 0000 7000 0641 5

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiss ich nicht. Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

## Engadin Festival: Grosse Namen und junge Talente

**Das Engadin Festival bringt seit 84 Jahren Musik von Weltrang ins Engadin. In diesem Jahr wird Martha Argerich, die Grande Dame der Klavierkunst, den Reigen der zwölf Konzerte anführen. Dazustossen wird der Cellist Mischa Maisky.**

Vom 26. Juli bis 8. August findet zum 85. Mal das Engadin Festival statt. Martha Argerich und Kit Armstrong, The King's Singers und das Pavel Haas Quartet; sie und viele andere werden diesen Sommer in den Kirchen und Sälen des Engadins zu erleben sein.

Für das Eröffnungskonzert des Festivals steht erstmals die junge Geigerin Anna Naomi Schultsz auf der Bühne

des Rondo in Pontresina. Die 21-Jährige schickt sich an, die Konzertbühnen der Welt durch ihr leidenschaftliches und souveränes Spiel zu erobern. Junge Talente sind außerdem mit einem Klaviertrio aus der Talentschmiede der Musikakademie Liechtenstein und dem Gewinner der Eurovision Young Musicians 2024, dem Violinisten Leonhard Baumgartner zu Gast.

**Führendes Klaviertrio**  
In Zuoz sind die King's Singers, ein Herringesangs-Ensemble aus England, zu erleben. Zum ersten Mal am Engadin Festival zu Gast ist das Busch-Trio, eines der weltweit führenden Klaviertrios ihrer Generation. Ein Wiedersehen gibt es mit dem argentinischen Gitarristen Pablo Márquez, der neben spanischer Musik und Schubert-Liedern Stücke des

ungarischen Komponisten György Kurtag mitbringt, die er exklusiv aufführen darf.

### Künstlerfreundschaft

Ein Grossereignis soll «Le Carnaval des animaux» mit Martha Argerich werden. Sie bringt ihre Tochter Annie Dutoit als Erzählerin, Iddo Bar-Shai als Klavierpartner und ein Kammerensemble aus jungen Talenten mit, um Saint-Saëns' unsterblichen Tier-Reigen zum Leben zu erwecken. Der Cellist Mischa Maisky, einer der überragenden Musiker unserer Zeit, wird zu diesem Konzert dazustossen. Martha Argerich und Mischa Maisky pflegen seit 50 Jahren eine aussergewöhnliche Künstlerfreundschaft und bilden ein absolutes Traumduo.

Weiter geht es mit zwei Gratis-Open-Air-Konzerten: Das Vision String Quar-

tet aus Berlin sieht sich ebenso als klassisches Streichquartett wie auch als Band und bringt Klassik, Folk, Pop, Rock und Funk unerschrocken, virtuos und mitreissend unter einem Hut. Mit dem Programm «Zauberflöte, Tell und Streichkäse» und viel Humor verzieren die beiden Cellisten und Kabarettisten des Duo Calva die Kinder im Taiswald.

### Sandgemälde, die live entstehen

Es folgen die Konzerte «Beethoven on the Sofa» mit der Harfenistin Chiara Granata und Jan Schultsz, und «Piano & Sand», bei dem die Pianistin Sabina Hasanova die Sandkünstlerin Anna Vidyaykina zu atemberaubenden, live entstehenden Sandgemälden inspiriert. Zum Schluss treten der international gefeierte Pianist Kit Armstrong in der Eglise au Bois in

St. Moritz auf, und in der Kirche San Gian in Celerina wird der Reihe der weltweit interessantesten Streichquartette mit dem Pavel Haas Quartet aus Prag eine weitere Perle hinzugefügt.

Das Engadin Festival findet seit 84 Jahren statt und steht gemäss den Organisatoren für musikalische Weltklasse im Engadin. Die Künstlerinnen und Künstler spielen in den Kirchen und Sälen des Tales in unvergleichlicher Atmosphäre. Dies, weil die Auftretenden dem Publikum so nahe sind wie nirgends sonst.

Medienmitteilung  
Engadin Festival

Informationen auf [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch)  
Tickets erhältlich ab 1. Mai 2025 über [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch) und alle bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketcorner der Schweiz.



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



## Beeindruckende Aufführung der Johannespassion

**Himmlische und österliche Stimmen. Dies kann man dem Vokalensemble «incantanti» zuweisen für drei Aufführungen der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.**

Bis heute inspiriert die Passionsgeschichte Komponisten und Komponistinnen. Die meisten zeitgenössischen Passionsoratorien bleiben in ihrer Vertonung meistens in der Tradition der klassischen Musik. Sogar der wohl bekannteste Musical-Komponist Andrew Lloyd Weber liess sich 1971 von der Passionsgeschichte für die Rockoper «Jesus Christ Superstar» inspirieren. Die letzten Tage von Jesus vertont hat aber auch Johann Sebastian Bach (1685–1750) mit seiner Johannespassion. Sie ergänzt den Bericht des Evangelisten Johannes, von der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi durch Chöre und frei hinzugedichtete Texte und gestaltet ihn musikalisch in einer Besetzung für vierstimmigen Chor, Gesangssolisten und Orchester. Das etwa zwei Stunden dauernde Werk wird heute meist als Konzertmusik aufgeführt.

**Meisterlich gesungenes Meisterwerk**  
Das Vokalensemble «incantanti», gegründet 2002 von Christian Klucker, ist ein Jugendchor, der mit seinen Stimmwelten die Zuhörer und Zuhörerinnen immer wieder verzaubert. «incantanti» konzertierte am Karfreitag zwei Mal in Chur und am Karsamstag in St. Moritz.

Erfolge feierte Klucker mit seinem Jugendchor nicht nur in Graubünden und in der Schweiz, sondern sogar auf der ganzen Welt. Der Chor wurde auch mehrmals international ausgezeichnet. Für das in den Konzerten in Chur und St. Moritz Gebotene der Johannespassion gebührt der Formation mit 25 Sängern und Sängerinnen höchste Anerkennung. Das einzigartige Meisterwerk, gesungen unter der Leitung von Klucker, wurde vom Chor dann auch meisterlich interpretiert. Schon die Intensität des Eingangschors öffnete die Tür zu neuen Dimensionen. Hier beeindruckte der Chor durch eine präzise und genaue Interpretation und einen runden Chorklang, der den Konzertsaal in der Laudinella in St. Moritz erfüllte. Ein wahrer Vorgeschnack auf den weiteren Verlauf der Aufführung.

**Maximilian Vogler als Evangelist**  
Die Dramatik der Handlung von der Gefangennahme Jesu Christi bis hin zu seiner Kreuzigung wurde durch die Erzählung des Evangelisten in der Person von Tenor Maximilian Vogler brillant getragen und herausragend gesungen. Die Arien der weiteren Solisten und Solistinnen, Grégoire May, Dominik Wörner, Barbara Erni und Stephanie Pfeffer als Reaktion der Einzelnen auf das Geschehene haben die Tenorpartie stimmungsvoll ergänzt.

Hier besonders bewegend die Arie «Es ist vollbracht», wunderbar gesungen von der Altistin Barbara Erni. Maximilian Vogler, er ist auch in Graubünden bestens bekannt als Tenorsänger, bereichert er immer wieder mit seinem Männerensemble das Festival Cultural Origen.



Eindrücklicher Gesang und bezaubernde Musik vom Chor «incantanti» und dem Barockorchester «Capriccio» im voll besetzten Konzertsaal der Laudinella in St. Moritz.

Foto: Gion Nutegn Stgier

### Auswendig gesungen

Der Chor, die Solisten und Solistinnen sorgten während des zweistündigen Oratoriums mehrmals für Gänsehautmomente in der Aufführung. Hervorzuheben ist sicher Dominik Wörner, der in der Rolle des «Pilatus» mit seinem tiefen Bass die unterschiedlichen Facetten dieser Figur mehr als überzeugend interpretiert hat.

Die Verurteilung Jesu und des Geschehens bis zur Kreuzigung unterlegten die Sänger und Sängerinnen

mit stilistisch, brillant und eindrücklichen Chorgesang. Gewaltig und stattlich aber auch die Choräle, die die Antwort der Gemeinde auf die Passionserzählung darstellen und ein innerstes Gefühl widerspiegeln, wenn diese so interpretiert werden wie vom Vokalensemble «incantanti».

Sauber, musikalisch perfekt, voller Farbe, und mit einem wahrlich himmlischen Klang. Alles in allem grossartig und sogar auswendig gesungen, was dem Gesang noch viel

mehr Ausdruck, Kraft und Klarheit gegeben hat.

Die Instrumentalbegleitung der Barockformation «Capriccio» erfolgte mehr als nur auf höchstem Niveau. Die Orchesterformation hat Sänger und Sängerinnen effektvoll und stilistischer begleitet, aber auch in Solopartien stilbewusst musiziert. Chor und Orchester haben überzeugt, was der grosse Verdienst von Christian Klucker ist. Er, der mit einer Ruhe, einer Präzision, einer Genauigkeit, viel Professionalität und Freude das grosse

Werk geleitet hat. Wohl so, wie es sich auch der Komponist Johann Sebastian Bach wünschte, als er seine Johannespassion vertont hat.

Aus Respekt zum grossen Oratorium haben Zuhörer und Zuhörerinnen nach dem harmonischen Schlussgesang «Ach Herr, lass dein lieb Englein» mit Applaus zugewartet. Danach folgte aber eine Standing Ovation, welche keine Ende nehmen wollte, was der Dirigent mit seinem Chor und Orchester mehr als nur verdient haben.

Gion Nutegn Stgier

### WETTERLAGE

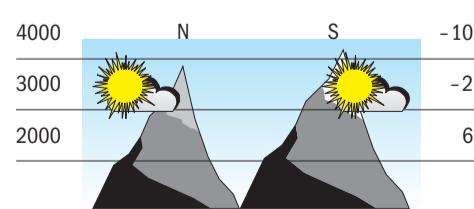
Die Südströmung vom Wochenende hat sich abgeschwächt und damit ist auch der schwache Südostwind an der Alpensüdseite zu Ende gegangen. Dafür nimmt nun für einige Tage die Labilität im Alpenraum deutlich zu, sodass sich vor allem an der Alpennordseite unbeständiges Aprilwetter einstellt.

### PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Ruhiges und sonniges Frühlingswetter!** Wir starten mit einigen Restwolken in den Tag, welche sich aber bereits aufzulösen beginnen. Damit ist der Sonnenaufgang überall zu sehen und während des Vormittags wird der Sonnenschein weitgehend ungetrübt bleiben, auch wenn sich erste Haufenwölkchen ins Wettergeschehen mischen. Am Nachmittag werden diese Haufenwolken mit aufkommender Labilität dann etwas häufiger und grösser. Trotzdem geht der Tag trocken und ruhig zu Ende. Morgen Mittwoch wird sich an diesem Wettercharakter noch wenig ändern.

### BERGWETTER

Es herrschen sehr gute Wetterbedingungen im Hochgebirge vor. Der Wind ist nur schwach, oftmals ist es sogar windstill. Sonnenschein bestimmt über weite Strecken des Tages das Himmelsbild und die aufkommenden Haufen- und möglicherweise auch Quellwolken am Nachmittag stören nur wenig.



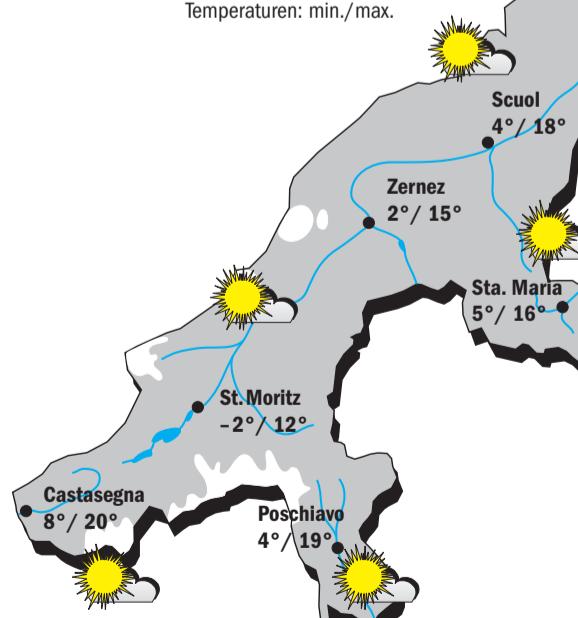
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	6 °C	Donnerstag	5 °C	Freitag	4 °C
	17		13		13

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	1 °C	Donnerstag	1 °C	Freitag	8 °C
	10		8		8

## Zeugenauftrag

**Polizeimeldung** In letzter Zeit sind bei einer Grillstelle am Lej da Staz Bänke, Bäume sowie die Infrastruktur beschädigt worden. Es entstanden Sachschäden in der Höhe von rund zweitausend Franken.

Ergänzend zu den Ermittlungen sucht die Kantonspolizei Graubünden Personen, welche bei der Grillstelle in Bezug auf die Sachbeschädigungen verdächtige Beobachtungen machen konnten. Diese oder die mutmasslichen Vandalen melden sich bitte beim Polizeistützpunkt Oberengadin-Bergell in Samedan unter der Telefonnummer 081 257 76 80. (kapo)



Unter anderem wurden auch Bäume gefällt. Foto: Kantonspolizei GR